

jahresabschluss 2015
der Fiducia & GAD IT AG •



Jahresabschluss Fiducia & GAD IT AG | Bilanz zum 31. Dezember 2015

	EUR	31.12.15 in EUR	31.12.14 in EUR	31.12.14 in EUR
			angepasste Zahlen	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		41.604.450,08	22.032.264,97	22.032.264,97
2. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		67.402.885,00	75.777.324,00	37.342.376,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert		1.170.000,00	1.690.000,00	1.690.000,00
4. Geleistete Anzahlungen		1.015.013,62	3.330.181,62	1.291.292,00
		111.192.348,70	102.829.770,59	62.355.932,97
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		144.911.006,44	130.771.659,38	75.537.514,87
2. Technische Anlagen und Maschinen		105.729.781,00	112.114.976,00	41.323.119,00
3. Vermietvermögen		4.207.672,00	2.419.282,00	2.374.626,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.830.995,00	17.966.743,00	12.735.150,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		19.588.348,06	6.194.531,29	5.655.174,32
		295.267.802,50	269.467.191,67	137.625.584,19
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		56.375.091,89	56.375.091,89	14.807.772,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		21.303.714,07	24.729.586,98	24.729.586,98
3. Beteiligungen		9.188.742,93	8.900.742,93	12.021.856,91
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		406.666,66	406.666,66	203.333,33
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		–	3.953.200,00	3.953.200,00
6. Sonstige Ausleihungen		151.628,76	307.578,76	280.458,76
		87.425.844,31	94.672.867,22	55.996.208,97
Anlagevermögen insgesamt		493.885.995,51	466.969.829,48	255.977.726,13
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		496.109,13	848.253,86	452.002,81
2. Unfertige Leistungen		4.781.879,58	4.439.472,45	3.760.072,45
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		4.623.834,91	6.591.812,60	6.528.212,85
4. Geleistete Anzahlungen		27.927,00	42.458,65	13.383,65
		9.929.750,62	11.921.997,56	10.753.671,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		129.269.586,66	124.569.209,26	78.225.911,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.862.409,97	5.332.146,79	3.049.690,57
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.012.985,50	1.153.758,46	806.165,86
4. Sonstige Vermögensgegenstände		11.415.347,18	13.929.008,00	6.800.442,91
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.596.360,69	(5.011.051,67)	(5.011.051,67)	(2.431.473,67)
		150.560.329,31	144.984.122,51	88.882.211,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		137.637.730,32	129.936.338,40	81.334.542,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		45.774.109,01	48.864.390,84	30.681.705,44
Summe der Aktiva		837.787.914,77	802.676.678,79	467.629.856,59

jahresabschluss Fiducia & GAD IT AG | bilanz zum 31. dezember 2015

	EUR	31.12.15 in EUR	31.12.14 in EUR	31.12.14 in EUR
			angepasste Zahlen	
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		115.821.937,00	115.821.937,00	69.500.000,00
II. Kapitalrücklage		230.338.613,90	227.100.093,92	80.950.684,61
II. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen		55.000.000,00	61.000.000,00	61.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		8.582.572,64	11.299.368,27	8.058.848,29
Eigenkapital insgesamt		409.743.123,54	415.221.399,19	219.509.532,90
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		194.889.009,00	174.634.722,00	144.504.605,00
2. Steuerrückstellungen		12.897.693,22	747.522,49	627.522,49
3. Sonstige Rückstellungen		108.659.089,01	83.709.997,74	46.856.605,33
		316.445.791,23	259.092.242,23	191.988.732,82
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.431.562,71	21.008.355,06	–
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7.418.329,96	5.437.540,64	2.587.898,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52.920.738,83	61.823.818,38	45.831.812,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.915.102,30	2.971.454,80	–
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.767.716,73	8.149.085,16	6.126,63
6. Sonstige Verbindlichkeiten		22.906.575,47	28.575.373,33	7.705.753,50
davon – aus Steuern	20.727.602,66		(15.134.920,60)	(6.667.123,70)
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	62.922,47		(65.761,43)	(59.788,33)
		111.360.026,00	127.965.627,37	56.131.590,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten		238.974,00	397.410,00	–
Summe der Passiva		837.787.914,77	802.676.678,79	467.629.856,59



gewinn- und verlustrechnung Fiducia & GAD IT AG | vom 1. januar bis zum 31. dezember 2015

	EUR	2015 in EUR	2014 in EUR	2014 in EUR
			angepasste Zahlen	
1. Umsatzerlöse		1.182.422.201,45	1.147.350.073,39	699.423.296,09
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen		342.407,13	696.108,63	897.808,63
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.718.996,50	10.049.411,08	10.049.411,08
4. Sonstige betriebliche Erträge		20.200.096,77	18.146.218,10	9.618.944,86
		1.213.683.701,85	1.176.241.811,20	719.989.460,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		66.423.671,29	62.372.519,32	47.572.175,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		495.534.007,18	505.860.895,41	301.830.477,49
		561.957.678,47	568.233.414,73	349.402.652,97
Rohergebnis		651.726.023,38	608.008.396,47	370.586.807,69
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		344.364.309,16	337.772.440,92	209.667.610,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		79.662.820,74	67.374.518,25	42.094.681,72
davon für Altersversorgung	25.967.890,90		(17.414.094,31)	(11.849.123,77)
		424.027.129,90	405.146.959,17	251.762.292,33
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		94.008.886,37	98.895.100,50	50.088.785,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		123.864.540,36	95.757.959,07	61.473.970,99
		217.873.426,73	194.653.059,57	111.562.756,55
Betriebsergebnis		9.825.466,75	8.208.377,73	7.261.758,81
9. Erträge aus Beteiligungen		6.536.103,27	6.284.239,59	290.852,76
davon aus verbundenen Unternehmen	5.827.135,26		(4.809.888,78)	-
10. Zuschreibung auf Finanzanlagen		-	189.716,87	-
11. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		5.202.195,17	3.772.271,27	2.938.449,18
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.111.105,73	1.407.728,43	1.401.628,43
davon aus verbundenen Unternehmen	1.095.870,67		(1.292.453,90)	(1.286.353,90)
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		336.481,29	4.114.944,66	3.993.197,97
davon aus verbundenen Unternehmen	-		(3.519,89)	(203,34)
		13.185.885,46	15.768.900,82	8.624.128,34
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.265.421,14	9.454.807,89	7.004.371,19
davon an verbundene Unternehmen	186,39		(3.389,34)	(1.896,01)
		9.265.421,14	9.454.807,89	7.004.371,19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.745.931,07	14.522.470,66	8.881.515,96
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.535.986,11	3.502.297,33	1.412.186,31
17. Sonstige Steuern		5.548.051,71	1.413.031,56	1.102.707,86
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-338.106,75	9.607.141,77	6.366.621,79
19. Gewinnvortrag		2.920.679,39	4.692.226,50	4.692.226,50
20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		6.000.000,00	-	-
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-	3.000.000,00	3.000.000,00
Bilanzgewinn		8.582.572,64	11.299.368,27	8.058.848,29

anhang der
Fiducia & GAD IT AG •



anhang der Fiducia & GAD IT AG

I. Allgemeine Angaben

Die Hauptversammlung der Fiducia IT AG, Karlsruhe, hat am 26. November 2014 und die Generalversammlung der GAD eG, Münster, am 4. Dezember 2014 den Beschluss der Verschmelzung der beiden Rechenzentralen gefasst.

Danach hat die GAD eG (übertragende Gesellschaft) ihr Vermögen als Ganzes auf die Fiducia IT AG (übernehmende Gesellschaft) gegen Gewährung von Aktien der Fiducia IT AG an die Mitglieder der GAD eG übertragen. Zur Durchführung der Verschmelzung hat die Fiducia IT AG ihr Grundkapital von bislang 69.500.000 EUR gegen Sacheinlage um 46.321.937 EUR auf 115.821.937 EUR erhöht. Die Verschmelzung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 (Verschmelzungssichttag). Die Verschmelzung ist am 30. Juni 2015 mit der Eintragung in das für die Fiducia IT AG zuständige Handelsregister wirksam vollzogen.

Die Firma der neuen Gesellschaft lautet Fiducia & GAD IT AG. Der satzungsmäßige Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Zusätzlich unterhält die Gesellschaft Verwaltungssitze in Karlsruhe und Münster.

Um eine Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses mit dem Vorjahresabschluss zu erreichen, wurde eine Dreispaltendarstellung in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Bei den Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die konsolidierten Vorjahreszahlen abgestellt. Der Jahresabschluss 2014 der übertragenden Gesellschaft in der hier gewählten Darstellung ist noch nicht in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Wertansätze der Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft wurden nach dem Prinzip der Buchwertfortführung übernommen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr hat die Fiducia & GAD im Zusammenhang mit der Schaffung von Funktionalitäten im Bankverfahren agree von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über fünf Jahre.

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt – mit

Ausnahme des Rechenzentrums an der Mecklenbecker Straße in Münster, das degressiv abgeschrieben wird.

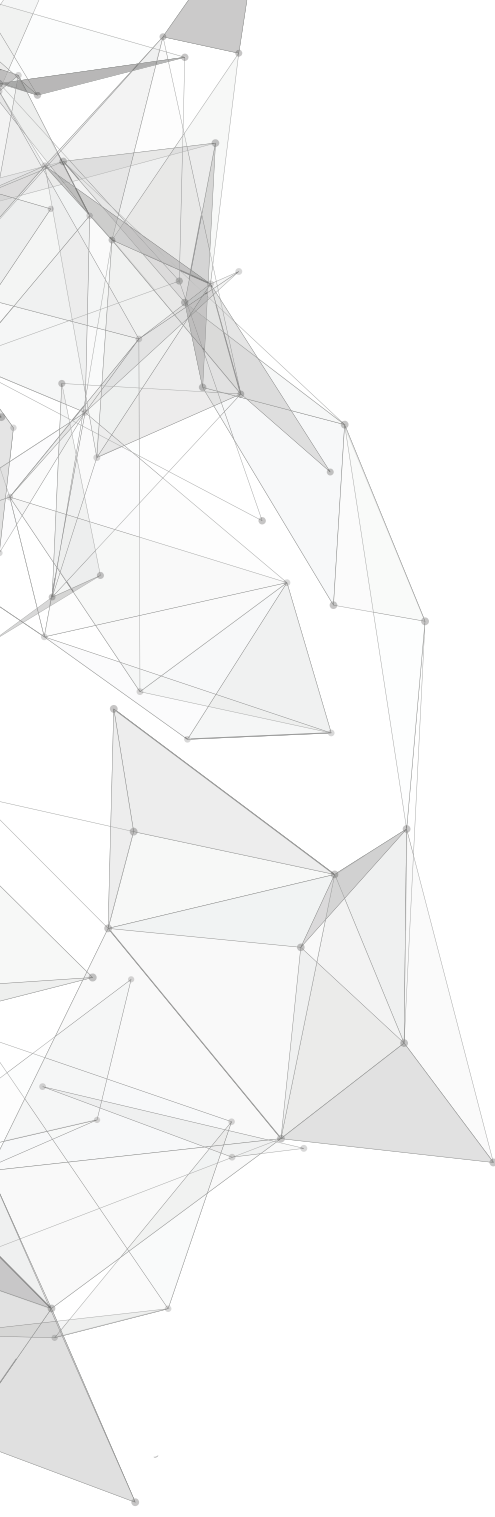
Bei den technischen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den vermieteten Sachanlagen werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert.

Im Vorjahr wurden bei den technischen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den vermieteten Sachanlagen sowohl die degressive als auch die lineare Abschreibungsmethode verwendet. Durch die Umstellung auf die lineare Abschreibungsmethode ergab sich eine Ergebnisverbesserung von 1.264,1 Tsd. Euro. Ferner resultiert aus der Vereinheitlichung der Nutzungsdauer von 3 auf 5 Jahre im Bereich der Individualsoftware eine Ergebnisverbesserung von 3.107,9 Tsd. Euro.

Die im Jahr 2015 zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter werden bis zur Höhe von 150,00 EUR sofort als Aufwand gebucht; die im Wert von 150,01 EUR bis 410,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Werten bewertet.

Der Ausweis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Fertigen Er-



zeugnisse und Waren entspricht den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag. Erforderliche Abwertungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wurden berücksichtigt. Die Unfertigen Leistungen sind mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die Einzelkosten und die fertigungsbezogenen Gemeinkosten, von dem Wahlrecht, bestimmte weitere Kosten in die Berechnung einzubeziehen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Erhaltenen Anzahlungen für die Aufträge werden passivisch ausgewiesen.

Die übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Lediglich das Körperschaftsteuer-Guthaben aus der Umstellung des Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahrens auf das Halbeinkünfteverfahren wurde mit dem Barwert bilanziert. Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand hat die Fiducia & GAD durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

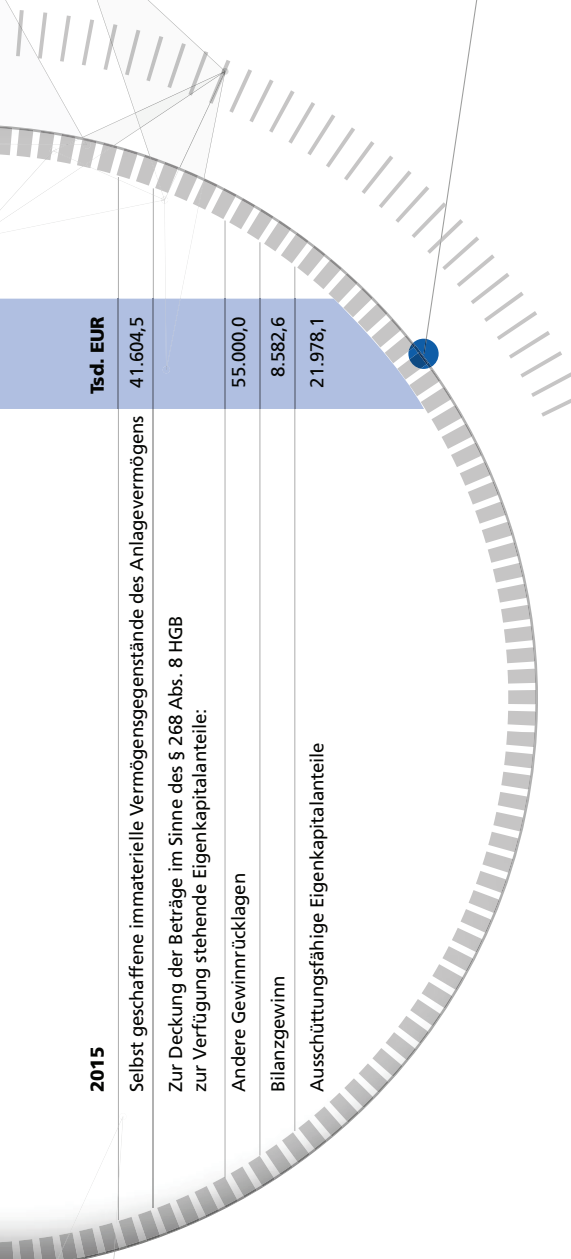
Der Bilanzansatz der liquiden Mittel entspricht dem Nennwert.

Die Pensionsrückstellungen, die Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern sowie aus Beihilfen und für Altersteilzeit wurden mittels versicherungsmathematischer Berechnungen auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) bewertet. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschal-

regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 3,89 % bei den Pensionsrückstellungen und den Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern, bei der Rückstellung für Altersteilzeit 2,54 %. Weiterhin wurden bei den Pensionsrückstellungen und den Verpflichtungen aus Beihilfen ein Rententrend von 2 %, bei den Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern und für Altersteilzeit ein Gehaltstrend von 2 % sowie bei den Pensionsrückstellungen ein Anwartschaftstrend von 2 % verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Verlusten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst. Im Zuge der Fusion wurden die Berechnungsmethoden von verschiedenen Rückstellungen vereinheitlicht. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach der PUC-Methode für die gehaltsabhängigen Zusagen unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 3 % und im Rahmen der betriebsüblichen Fluktuation bewertet. Der Zinssatz von 3,89 % ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregel ermittelt worden.



Die Rückstellung für Gleitzeit wurde im Geschäftsjahr je nach Standort mit einem Zinssatz von 3,48 % bzw. 3,89 % abgezinst. Weiterer Parameter war ein Gehaltstrend von 2 % bzw. 3 %.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen nicht.

Die Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungen sind zeitanteilig vorgenommen.

Die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag erfolgt nach § 256a HGB zum Devisenkassa-Mittelkurs.

Die Ermittlung der latenten Steuern wird nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Die aktiven latenten Steuern übersteigen die passiven latenten Steuern deutlich. Vom Recht zur Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Posten der Immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und Finanzanlagen ergeben sich aus dem im Anhang integrierten Anlagenspiegel.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist ebenfalls Bestandteil des Anhangs.

Bei der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wurde die Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB beachtet.

Vom Gesamtbetrag der Entwicklungskosten von 155,5 Mio. Euro wurden 23,7 Mio. Euro aktiviert.

Der Bestand der Unfertigen Leistungen innerhalb der Vorräte betrifft über den Bilanzstichtag andauernde Projektarbeiten bei Kunden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8.862,4 Tsd. Euro (Vorjahr 5.332,1 Tsd. Euro) betreffen mit

2015

Jahresfehlbetrag	Tsd. EUR
Gewinnvortrag	- 338,1
Entnahme Gewinnrücklagen	2.920,7
Bilanzgewinn	6.000,0
Von den Sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf:	
nicht genommenen Urlaub und Überstunden	33.865,6
Altersteilzeit	26.393,1
variable Vergütung und Tantiemen	4.525,7
Jubiläumsvpflichtungen	3.759,6
Gewähr- und Kulanzleistungen	7.915,5
ausstehende Rechnungen/Gutschriften	12.062,5
Leistungsverpflichtungen aus Verträgen und gesetzliche Themen	8.640,4

6.389,4 Tsd. Euro Sonstige Forderungen im Wesentlichen aus Gewinnabführungsansprüchen, mit 2.740,3 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 5.213,3 Tsd. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.013,0 Tsd. Euro (Vorjahr 1.153,8 Tsd. Euro) betreffen mit 937,9 Tsd. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit 125,0 Tsd. Euro Sonstige Forderungen und mit 49,9 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Als antizipative Posten sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen noch nicht abziehbare Vorsteuern von 2.050,6 Tsd. Euro und der Aktivierungswert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen mit 2.918,8 Tsd. Euro enthalten.

Die Steuerstattungsansprüche beinhalten das Körperschaftsteuer-Guthaben, das sich aufgrund der Umstellung des Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahrens auf das Halbeinkünfteverfahren ergeben hat. Der mit 3,9 % bzw. 4,25 % abgezinste Nettowert beträgt 3.300,6 Tsd. Euro, der Bruttobetrag zum 31. Dezember 2015 beläuft sich auf 3.430,1 Tsd. Euro.

Die liquiden Mittel enthalten mit 46.470,0 Tsd. Euro Guthaben

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren		Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.431,6	5.431,6	9.250,0	1.750,0		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.418,3	7.418,3	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.920,7	52.894,6	26,1	0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.915,1	3.915,1	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.767,7	7.767,7	0,0	0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	22.906,6	22.906,6	0,0	0,0		
Summe	111.360,0	100.333,9	9.276,1	1.750,0		

2015	Tsd. EUR
Bankanwendungen	808.661
Infrastruktur	197.655
Warenverkäufe	51.940
Sonstige Leistungen	16.923
Zentralbanken/FinanzGruppe	92.493
Outsourcing	14.750
Summe	1.182.422

bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 115.821.937,00 Euro. Es ist eingeteilt in 2.253.355 auf den Namen lautende Stückaktien. Die GAD Beteiligungs-GmbH & Co. KG hält mehr als den vierten Teil der Aktien der Fiducia & GAD.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist durch die Verschmelzung bedingt.

Der Bilanzgewinn stellt sich wie folgt dar:

Die Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 16,4 Mio. Euro durch Grundpfandrechte gesichert und betreffen zugleich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.915,1 Tsd. Euro (Vorjahr 2.971,5 Tsd. Euro) betreffen mit 5.890,9 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 702,4 Tsd. Euro Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen mit 1.273,4 Tsd. Euro.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 7.767,7 Tsd. Euro (Vorjahr 8.149,1 Tsd. Euro) sind mit 8.288,9 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 521,2 Tsd. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 28 Mio. Euro die Aufwendungen aus der Gesamtbetriebsvereinbarung, insbesondere die Zuführung zu der Rückstellung für Altersteilzeit, enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge mit 10.032,8 Tsd. Euro enthalten, davon

- 6.023,0 Tsd. Euro aus der Auflösung von Rückstellungen
- 1.692,1 Tsd. Euro aus Lieferantengutschriften und sonstigen Gutschriften für Vorjahre
- 2.317,7 Tsd. Euro aus Verkäufen von Anlagevermögen

	Eigenkapital Tsd. EUR	anteiliges Nominal- kapital Tsd. EUR	Ergebnis 2015 Tsd. EUR	Anteil in %
ORGA Consulting GmbH, Karlsruhe	210,0	210,0	EAV	100,0
Peras Personalwirtschaft Administrations Services GmbH, Karlsruhe	530,0	230,0	EAV	100,0
TSG Technologie Services GmbH, Karlsruhe	2.656,8	1.090,0	EAV	100,0
parcIT GmbH, Köln	16.303,4	2.000,0	1.030,0	100,0
Havel Nordost Zweite Großmobilen GmbH & Co. Vermietungs KG, Liebenwalde	1.188,2	2,5	706,7	100,0
Blitz F11-fünf-zwei-sechs AG, Frankfurt/Main	47,7*	50,0	-0,3*	100,0
GRZ Genossenschafts-Rechenzentrale Norddeutschland GmbH, Münster	3.000,0	3.000,0	EAV	100,0
VR Netze Luxemburg S.à.r.L., Strassen/Luxemburg	209,5*	50,0	121,7*	100,0
ELAXY GmbH, Coburg	22.585,9	471,8	1.317,2	94,4
gbs – Gesellschaft für Bankssysteme – GmbH, Münster	2.853,2	90,0	1.800,8	90,0
GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH, Münster	18.530,6	681,5	2.156,5	64,9
Lucke EDV GmbH, Wuppertal	1.936,3	13,0	831,4	51,0
CardProcess GmbH, Karlsruhe	31.250,0*	978,9	1.314,8*	50,2
Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH, Münster	12.040,5*	294,0	4.322,2*	49,0
F-Call AG, Karlsruhe	2.852,4	231,5	526,1	46,3
vr-karriere GmbH, Neu-Isenburg	254,1*	10,0	70,2*	40,0
VR FinanzDienstleistung GmbH, Berlin	2.181,2	122,5	312,9	24,5
GenoTec GmbH, Neu-Isenburg	1.229,5*	40,0	27,6*	20,0

* Vorjahreswerte

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 266,0 Tsd. Euro enthalten.

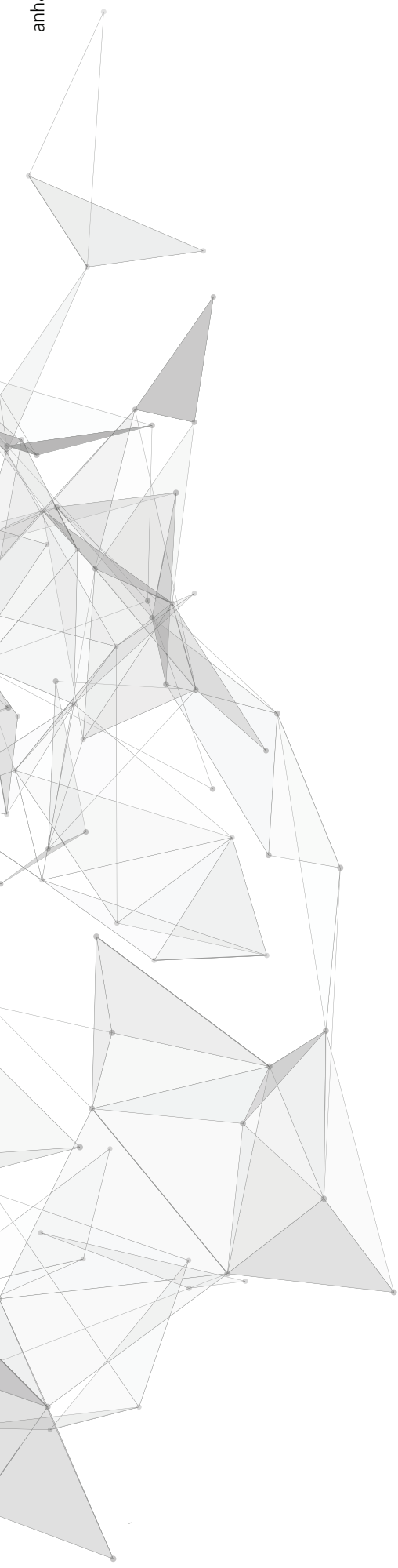
Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 596,5 Tsd. Euro betreffen Materialaufwand mit 171,6 Tsd. Euro und Verluste aus Anlageabgängen und Verschrottung mit 424,9 Tsd. Euro.

Die Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 182,6 Tsd. Euro und aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 52,6 Tsd. Euro (Vorjahr 65,0 Tsd. Euro).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 8.594,2 Tsd. Euro (Vorjahr 8.357,2 Tsd. Euro) enthalten.

Im Ausweis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Nachzahlungen für Vorjahre von 23,3 Tsd. Euro sowie Erstattungen aus Vorjahren von 344,3 Tsd. Euro enthalten.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit der Fusion. Periodenfremde Erstattungen sind mit 120,5 Tsd. Euro enthalten.



IV. Sonstige Angaben

Die Fiducia & GAD ist an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Mitglieder des Vorstands:

Klaus-Peter Bruns, Forst (Vorsitzender des Vorstands)
Claus-Dieter Toben, Münster (stv. Vorsitzender des Vorstands)
Jens-Olaf Bartels, Bielefeld
Martin Beyer, Münster
Jörg Dreinhöfer, Sarstedt
Wolfgang Eckert, Zwiesel
Steffen Jentsch, Frankfurt am Main
Carsten Pfläging, Gaggenau
Jörg Staff, Westheim

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 5.383 Tsd. Euro, die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge von insgesamt 4.029 Tsd. Euro. Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften der ehemaligen Vorstände betragen zum Bilanzstichtag 60.752 Tsd. Euro.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Aktionärsvertreter:

Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Wolfsburg (Vorsitzender seit 25. Februar 2015)
Wolfgang Altmüller, Vorstandsvorsitzender der VR meine Raiffeisenbank eG, Altötting
Dr. Christian Brauckmann, Mitglied des Vorstands der WGZ BANK AG, Düsseldorf
Michael Deitert, Mitglied des Vorstands der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, Gütersloh
Torsten Jensen, Mitglied des Vorstands der VR Bank eG, Niebüll
Wolfgang Klotz, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Volksbank AG, Sindelfingen (2. stv. Vorsitzender bis 25. Februar 2015)
Dieter Ohlsen, Mitglied des Vorstands der Frankenberger Bank Raiffeisenbank eG, Frankenberg
Joachim Straub, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau, Villingen-Schwenningen
Werner Termersch, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Baumberge eG, Billerbeck
Peter Völker, stv. Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt am Main bis 30.06.2015 (Vorsitzender bis 25. Februar 2015; 2. stv. Vorsitzender seit 25. Februar 2015)

Arbeitnehmersvertreter:

- Uwe Batzler**, Bereichsleiter
- Waltraud Ehrenbrink**, Mitarbeiterin Vertrieb
(seit 28. Januar 2016)
- Alexander Fuchs**, Systemingenieur
(bis 1. Oktober 2015)
- Klaus Grünewald**, Gewerkschaftssekretär ver.di
- Jochen Höpken**, Gewerkschaftssekretär ver.di
- Ulrich Kern**, Gewerkschaftssekretär ver.di
(seit 9. Februar 2015)
- Jürgen Kerz**, Betriebsratsvorsitzender Münster
(seit 28. Januar 2016)
- Elke Klingbeil**, Sekretärin
- Heinrich Löser**, Abteilungsleiter
- Christiane Mild**, stv. Betriebsratsvorsitzende Münster
(seit 18. August 2015)
- Andrea Rau**, Marketingreferentin
(1. stv. Vorsitzende)
- Wolfgang Schulz**, Betriebsratsvorsitzender München
(bis 30. Juni 2015)
- Bernhard Zöller**, Berater
(bis 1. Oktober 2015)

Den Bezügen des Aufsichtsrats von 225,3 Tsd. Euro lagen die Beschlüsse der Hauptversammlung zugrunde.

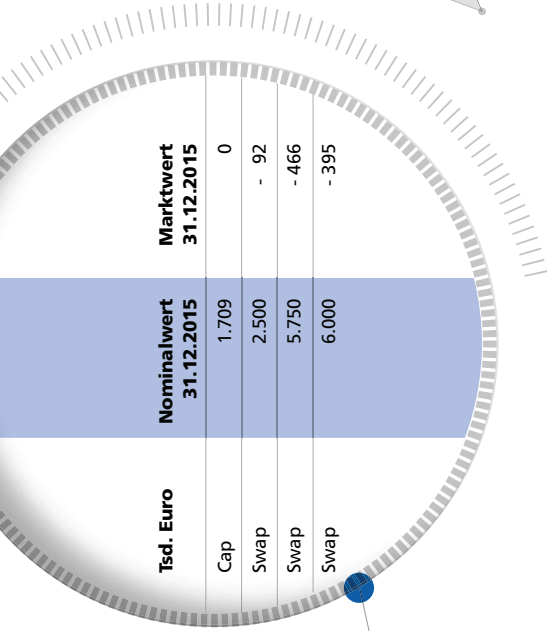
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von ca. 605 Mio. Euro. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 1,4 Mio. Euro, im Wesentlichen Miet- und Wartungsverträge über EDV-Anlagen und Software sowie Immobilienmietverträge. Die Verpflichtung für das Jahr 2016 beträgt ca. 247 Mio. Euro, davon 0,8 Mio. Euro an verbundene Unternehmen.

Die Gesellschaft hat das Rechenzentrum in Rheinstetten über zwei Objektgesellschaften geleast. Hieraus resultieren weitere jährliche Verpflichtungen von 7,0 Mio. Euro.

Im Zuge der Übernahme der Geschäfte des DG-Rechenzentrums im Jahre 1990 ist die Fiducia & GAD in Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften eingetreten. Die versicherungsmathematisch ermittelten Teilwerte zum 31. Dezember 2015 für 21 berechnete Mitarbeiter betragen 3.380,9 Tsd. Euro. Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank hat die Fiducia & GAD im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freigestellt.

Für Zwecke der Absicherung von Altersteilzeitguthaben besteht ein Tagesgeldkonto der Volksbank Karlsruhe von insgesamt nominal 4.000.000,00 Euro, das in voller Höhe verpfändet ist.

Zur Absicherung von Krediten im Konzernverbund hat die



Fiducia & GAD gegenüber der WGZ BANK eine Patronatserklärung über 4,5 Mio. Euro abgegeben. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsanteilen von Konzerngesellschaften bestehen Vertragserfüllungsgarantien. Aufgrund der geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse der betroffenen Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen. Des Weiteren werden Verbindlichkeiten im Konzernverbund in Höhe von 1,0 Mio. Euro durch von Fiducia & GAD gestellte Grundschulden gesichert.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Fiducia & GAD für die langfristigen Darlehenstranchen bei der WGZ BANK Zinssicherungsinstrumente mit gleicher Laufzeit wie das Grundstück abgeschlossen. Die Zeitwerte entsprechen jeweils den Marktwerten. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps und Zinsscaps erfolgt auf der Grundlage von Barwert der mit den aktuellen Swapkurven abgezinzten Geschäfts-zahlungsströme. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird laufend überwacht.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Fiducia & GAD 4.281 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigten wir am Jahresende 145 Auszubildende.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,80 Euro je Stückaktie des dividendenberechtigten Grundkapitals von 115.821,9 Tsd. Euro für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

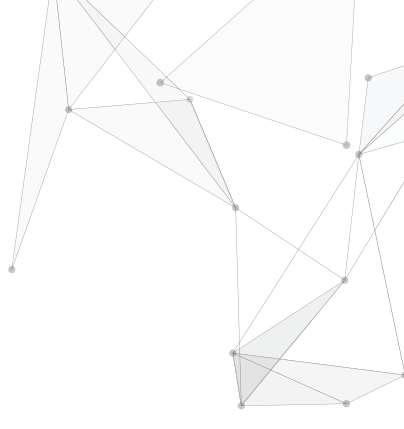
2.253.355 Stück x 3,80 Euro	8.562.749,00 Euro
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	19.823,64 Euro
	8.582.572,64 Euro

Karlsruhe und Münster, 11. März 2016
Fiducia & GAD IT AG

Bruno	Toben	Bartels	Beyer	Dreinhöfer
Eckert	Jentsch	Pflüging	Staff	

entwicklung des anlagevermögens 2015 | Fiducia & GAD IT AG

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2015 EUR	Zugänge aus Fusion EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	22.032.264,97	–	23.719.400,24	–
2. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.663.584,02	230.683.124,49	24.979.418,90	3.104.823,02
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.600.000,00	–	–	–
4. Geleistete Anzahlungen	1.291.292,00	2.038.889,62	789.655,02	-3.104.823,02
	202.587.140,99	232.722.014,11	49.488.474,16	–
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	173.702.933,81	102.778.799,12	16.633.351,56	5.102.071,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	196.468.179,56	208.282.392,66	29.522.238,57	190.764,41
3. Vermietvermögen	7.737.490,24	486.952,52	3.460.001,46	–
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.058.105,99	34.652.131,95	12.757.786,87	791,56
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.655.174,32	539.356,97	18.687.444,19	-5.293.627,42
	442.621.883,92	346.739.633,22	81.060.822,65	–
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.807.772,99	23.751.545,08	–	17.815.773,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.729.586,98	–	437.775,46	–
3. Beteiligungen	13.025.385,91	15.953.258,36	288.000,00	-17.815.773,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203.333,33	368.333,33	–	–
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.953.200,00	–	–	–
6. Sonstige Ausleihungen	280.458,76	27.120,00	–	–
	56.999.737,97	40.100.256,77	725.775,46	–
Anlagevermögen insgesamt	702.208.762,88	619.561.904,10	131.275.072,27	–



		Zu- / Abschreibungen			Buchwerte
		Zugänge kumulierte Abschreibungen aus Fusion	Abschreibungen laufendes Jahr	Kumulierte Abschreibungen	
Abgänge	31.12.2015	EUR	EUR	EUR	31.12.15 EUR
–	45.751.665,21	–	4.147.215,13	4.147.215,13	41.604.450,08
10.716.575,22	424.714.375,21	192.248.176,49	34.920.849,97	357.311.490,21	67.402.885,00
–	2.600.000,00	–	520.000,00	1.430.000,00	1.170.000,00
–	1.015.013,62	–	–	–	1.015.013,62
10.716.575,22	474.081.054,04	192.248.176,49	39.588.065,10	362.888.705,34	111.192.348,70
–	298.217.155,94	47.544.654,61	7.596.082,76	153.306.149,50	144.911.006,44
26.576.533,79	407.887.041,41	137.490.535,66	35.784.613,70	302.157.260,41	105.729.781,00
231.443,33	11.453.000,89	442.296,52	1.646.569,44	7.245.328,89	4.207.672,00
5.993.448,26	100.475.368,11	29.420.538,95	9.393.555,37	79.644.373,11	20.830.995,00
–	19.588.348,06	–	–	–	19.588.348,06
32.801.425,38	837.620.914,41	214.898.025,74	54.420.821,27	542.353.111,91	295.267.802,50
–	56.375.091,89	–	–	–	56.375.091,89
3.863.648,37	21.303.714,07	–	–	–	21.303.714,07
–	11.450.870,45	1.258.598,52	–	2.262.127,52	9.188.742,93
–	571.666,66	165.000,00	–	165.000,00	406.666,66
3.953.200,00	–	–	–	–	–
155.950,00	151.628,76	–	–	–	151.628,76
7.972.798,37	89.852.971,83	1.423.598,52	–	2.427.127,52	87.425.844,31
51.490.798,97	1.401.554.940,28	408.569.800,75	94.008.886,37	907.668.944,77	493.885.995,51

bestätigungsvermerk des abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den

Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen

Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 18. März 2016

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dorothee Mende Franz-Josef Brambrink
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

konzernlagebericht der Fiducia & GAD IT AG



konzernlagebericht der Fiducia & GAD IT AG

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

1.1 Rahmenbedingungen

Das Kerngeschäft des Fiducia & GAD IT AG Konzerns besteht darin, IT-Dienstleistungen für die Bankenbranche zu erbringen, insbesondere für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für weitere Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Ergänzend zu dem bestehenden Kerngeschäft arbeitet der Fiducia & GAD Konzern auch mit Unternehmen und Finanzdienstleistern außerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe eng zusammen.

Hinter diesem Kerngeschäft steht das Ziel, IT-Kompetenzen zu bündeln, um Skaleneffekte und Synergien für die Kunden zu generieren. Deshalb haben Fiducia und GAD die bereits Ende

2013 erneut begonnenen Sondierungsgespräche über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für einen Zusammenschluss im Jahr 2014 fortgesetzt. Mit der Eintragung der Verschmelzung am 30. Juni 2015 in das Handelsregister Amtsgericht Frankfurt am Main haben die Vorgängerunternehmen den Zusammenschluss zur Fiducia & GAD erfolgreich in die Zielgerade geführt. Zuvor bedurfte es der Zustimmung der Aufsichtsgremien beider Häuser, die am 30. September 2014 und am 1. Oktober 2014 über den Zusammenschluss der beiden genossenschaftlichen IT-Dienstleister intensiv berieten. Beide Gremien stimmten der vorgelegten Zusammenschlussvereinbarung sowie dem Entwurf des Verschmelzungsvertrags einstimmig zu und empfahlen auf dieser Basis die Verschmelzung der beiden Unternehmen. Sowohl die außerordentliche Generalversammlung der GAD eG am 26. November 2014 als auch die außerordentliche Hauptversammlung der Fiducia IT AG am 4. Dezember 2014 haben dem Zusammenschluss der beiden genossenschaftlichen Rechenzentren zur

neuen Fiducia & GAD IT AG mit 94 Prozent sowie 100 Prozent zugestimmt. Der Zusammenschluss wurde mit der Eintragung der Verschmelzung am 30. Juni 2015 in das Handelsregister Amtsgericht Frankfurt a. M. HRB 102381 rechtlich wirksam vollzogen. Im Innenverhältnis erfolgte der Zusammenschluss mit Wirkung zum 1. Januar 2015 (Verschmelzungsstichtag).

Aufgrund der Verschmelzung der beiden Unternehmen ergibt sich eine wesentliche Veränderung des Konsolidierungskreises. Die Tochterunternehmen und die assoziierten Unternehmen der ehemaligen GAD werden im Konzernabschluss 2015 erstkonsolidiert.

Durch den erfolgreichen Zusammenschluss zur Fiducia & GAD sind ab dem Jahre 2020 umfangreiche Synergiepotenziale geplant, die sich in Höhe von 125 Millionen Euro pro Jahr beziffern lassen. Die wesentlichen Einsparungspotenziale liegen in den Kostenblöcken: Sachkosten, externe Mitarbeiter und Personal. Die Migration des Bankverfahrens bank21 auf agree21 spielt hierbei eine zentrale Rolle. Sie ist somit die entscheidende Grundlage für die Hebung der Synergien, für die Bündelung der Kräfte und die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Fiducia & GAD und nicht zuletzt auch für eine erhebliche Reduzierung der Komplexität in der gesamten genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Fiducia & GAD verfolgt damit weiter die Strategie des Bun-

desverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) unter dem Titel „Bündelung der Kräfte“ und ermöglicht so einen wichtigen und damit wesentlichen Beitrag zur Kostenkonsolidierung der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Der Vorstand hat die Unternehmensstrategie des Fiducia & GAD Konzerns erarbeitet. Neben der Betrachtung der Kunden und Märkte stand auch das eigene Selbstverständnis im Fokus: Der Fiducia & GAD Konzern sieht sich in der Verantwortung für die innovative und wettbewerbsfähige IT der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Hierzu gilt es im Folgenden, mit allen Beteiligten in der genossenschaftlichen FinanzGruppe gemeinsame Zielsetzungen und Werte zu definieren, und darüber eine klare Rollenverteilung mit Verantwortlichkeiten abzuleiten und festzulegen. Die Eigentümer, die Volksbanken und Raiffeisenbanken, bleiben dabei der Kern der strategischen Ausrichtung. Diese wurde detailliert erarbeitet, verfeinert und wird fortan konsequent verfolgt. Insgesamt wird die strategische Ausrichtung durch den Vorstand kontinuierlich einer Prüfung unterzogen. Im Strategieausschuss des Aufsichtsrats wird diese strategische Ausrichtung einer Bewertung unterzogen.

Für die Konzernstrategie hat die Fiducia & GAD die im Konzern vorhandenen Kompetenzen nach strategischen Gesichtspunkten sortiert und sinnvoll neu zusammengefasst. Vereinzelt wurden bereits unternehmerische Entscheidungen umgesetzt, wie etwa

Die Migration des Bankverfahrens bank21 auf agree21 ist die entscheidende Grundlage für die Hebung der Synergien, für die Bündelung der Kräfte und die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Fiducia & GAD.



Die Migration auf agree21 ist für die Fiducia & GAD das Top-Projekt mit der höchsten Priorität. Es wird direkt durch den Vorstand gesteuert und stellt eine unternehmensweite Aufgabe mit enger Verzahnung zwischen Projekt- und Linienfunktionen dar.

der Verkauf von Teilen der Elaxy Gruppe an Investoren u. a. in der Schweiz oder der Zukauf von Anteilen an der F-Call AG. Die Planungen und Aktivitäten für eine detaillierte Konzernstrategie werden im Jahr 2016 fortgesetzt.

Als IT-Dienstleister für die genossenschaftliche FinanzGruppe sind wir mit unseren geschäftlichen Aktivitäten eingebunden in die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands. Nach Meinung des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 15/16 stellen die Finanzproblematik in Griechenland und die ansteigende Zahl der Flüchtlinge insbesondere Deutschland vor große Herausforderungen. Weitere Einflussfaktoren auf die langfristige wirtschaftliche Entwicklung wie die Globalisierung, der demografische Wandel oder die Digitalisierung wurden dadurch in den Hintergrund gedrängt, bleiben aber dennoch von hoher Bedeutung.

Weiter führen die Experten an, dass der Leidensdruck einer einzelnen Bank unter der anhaltenden Niedrigzinsphase stark von der individuellen Bedeutung des Zinsgeschäfts für das einzelne Institut abhängt. So seien in Deutschland Sparkassen, Landesbanken und Kreditgenossenschaften, bei denen der Zinsüberschuss einen Anteil von 80, 78 und 77 Prozent der Gesamterträge ausmacht, stärker betroffen. Bei den Großbanken und genossenschaftlichen Zentralbanken dagegen beträgt dieser Anteil nur 57 und 63 Prozent.

Der BVR sieht im Kompass 2016 mit ähnlichem Blick auf die aus seiner Sicht „insbesondere politisch motivierte Niedrigzinsphase“. Jedoch wird auch dort konstatiert, dass die historischen Niedrigzinsen sich noch nicht auf die Bruttozinsspanne auswirken. Dennoch muss jedes Haus für sich die aktuellen Herausforderungen annehmen.

1.2 Geschäftsverlauf

Bankverfahren

Im Zuge der Zusammenschlussverhandlungen haben sich die Gremien der ehemaligen GAD und der ehemaligen Fiducia auf agree als das künftige Bankverfahren für alle Primärinstitute verständigt. agree als Bankverfahren der Fiducia & GAD wird sukzessive um Assets aus bank21 anreichert und danach unter der Marke agree21 betrieben und weiter entwickelt. Diese Migration ist für die Fiducia & GAD das Top-Projekt mit der höchsten Priorität. Es wird direkt durch den Vorstand gesteuert und stellt eine unternehmensweite Aufgabe mit enger Verzahnung zwischen Projekt- und Linienfunktionen dar.

Im Jahr 2015 lag der Fokus auf der Bereitstellung der IT-Infrastruktur und der Herstellung der Serienmigrationsfähigkeit, ebenso startete die Fiducia & GAD mit der Umsetzung der Asset-Integration. Mit sieben Banken wurde die Pilotierung begonnen. Die Migration der Pilotbanken erfolgt ab April 2016. Im



2. Halbjahr 2016 startet die Vorbereitung der ersten 100 Serienbanken. Die Serienmigration beginnt 2017 und wird bis Ende 2019 abgeschlossen sein.

Der Markt im Finanzsektor ändert sich und hat auch Auswirkungen auf die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Neben den stetig steigenden Anforderungen der Regulatorik erhöht das niedrige Zinsniveau den Druck auf das Zinsergebnis. Auch das Provisionsergebnis der Banken ist belastet. Die zunehmende Digitalisierung verändert zudem das Kundenverhalten. Der Rückbau von Geschäftsstellen zur Kostensenkung ist eine Antwort darauf, der Online-Ausbau zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit eine andere. Darüber hinaus ist Big Data, also die gezielte Auswertung sehr großer Datenmengen für bestimmte Zwecke, weiterhin für einige Unternehmen, die mit neuen Geschäftsmodellen in den Markt zu kommen versuchen, eine wichtige Stoßrichtung. Unternehmen, die sich in solchen oder ähnlichen Szenarien im Finanzmarkt positionieren, sind auch unter dem Begriff Fintechs bekannt. agree und bank21 greifen diese Anforderungen mit umfangreichen Erweiterungen auf, etwa zu Themen wie Liquidity Coverage Ratio, Kreditmeldewesen oder Asset Encumbrance. Mit Abschluss der Migration auf agree21 werden alle Banken in gleichem Umfang von den Leistungen des einheitlichen Bankverfahrens profitieren.

Mit dem Zusammenschluss im Jahr 2015 nimmt die Fiducia & GAD als neues Unternehmen die Herausforderung an, im Auftrag

der Banken aus den zwei bestehenden bank21- und agree-Bankverfahren in den nächsten vier Jahren ein gemeinsames noch effizienteres Bankverfahren agree21 zu schaffen und dieses letztlich allen rund 1.100 Banken zur Verfügung zu stellen.

Mit agree21 ist zukünftig mehr gemeint als nur das Bankverfahren. agree21 umfasst nicht nur den Bereich des Bankverfahrens (agree21Banking), sondern auch die dazu passende IT-Infrastruktur (agree21IT) sowie den Produktbereich von ergänzenden Dienstleistungen unseres Hauses (agree21Dienstleistung). agree21 beinhaltet zukünftig also gewissermaßen als Dachmarke unser komplettes Produkt- und Dienstleistungsportfolio.

Die Fiducia & GAD hat in diesem Jahr essenzielle Voraussetzungen für die ersten Pilotbanken geschaffen, um 2016 auf agree21 migrieren zu können. Diese umfassen eine Reihe von Assets. So wird beispielsweise agree21 den Migrationsbanken auf Basis der heutigen wave-Infrastruktur zur Verfügung stehen. Das bei der ehemaligen GAD eingesetzte Archiv wurde an agree angebunden und die agree-SB-Konzepte um die bank21-Lösung „kundenbediente Auszahlung“ erweitert. Gleichzeitig haben wir agree um weitere zentrale Assets erweitert wie die Integration des WL BANK-Vermittlungsgeschäfts, die Bündelung von Vertriebsimpulsen im Vertriebsmanagement, einen optimierten Workflow zur Rechnungseingangsbearbeitung und nicht zuletzt den SMS-Benachrichtigungsservice in eBanking.

Bereits heute nutzen mehr als 65 Prozent der Kunden der Fiducia & GAD die Vorteile einer zentralisierten IT-Serviceumgebung. In den nächsten Jahren gilt es nun, die bestehende Zentralisierungslösung zusammenzuführen, um somit eine gemeinsame Basis für das IT-Serviceportfolio zu schaffen.

Das Motto des Zusammenschlusses „Besser zusammen“ zeigt sich vielfältig: Die Common Reporting Standards (CRS) zur internationalen Bekämpfung von Steuerhinterziehung durch Auslandskonten hat die Fiducia & GAD als erste Anwendung sehr erfolgreich nur einmal für beide Bankverfahren bank21 und agree entwickelt. Der MULTICOM Bankrechner wird durch den unter bank21 im Einsatz befindlichen Multivia Bankrechner abgelöst. Die Funktionen der bisher unterschiedlichen mobilen Apps haben wir in einer Stufe in der VR-BankingApp bereits zusammengeführt. Mit paydirekt steht allen Volksbanken und Raiffeisenbanken ein Verfahren für einfaches und sicheres Bezahlen im Internet zur Verfügung. Gerade hier war die genossenschaftliche FinanzGruppe als einer der ersten Partner produktiv im Markt. Nicht zuletzt konnte gemeinsam mit der parIT erfolgreich für alle VR-Banken ein Kompetenz Center zur Validierung von Rating- und Kreditportfoliomodellen geschaffen werden.

Neben der konsequenten Bereinigung der beiden Portfolien setzt die Fiducia & GAD weiterhin umfassend regulatorische, Sicherheits- und Markt-Anforderungen um. Mit Fraud Detection steht den Banken in einer ersten Stufe ein System zur Erfassung, Verarbeitung und Dokumentation von Betrugs- und Schadenfällen zur Verfügung. Im Bereich Meldewesen erhalten die Banken mit ALMM u. a. einen weiteren Bericht zur Meldung zusätzlicher Liquiditätskennziffern.

IT-Serviceportfolio

Immer mehr Kunden nutzen die Produkte des IT-Serviceportfolios, reduzieren damit die Komplexität in ihrer IT-Infrastruktur und konzentrieren sich so stärker auf ihr Kerngeschäft.

Bereits heute nutzen mehr als 65 Prozent der Kunden der Fiducia & GAD die Vorteile einer zentralisierten IT-Serviceumgebung. In den nächsten Jahren gilt es nun, die bestehende Zentralisierungslösung zusammenzuführen, um somit eine gemeinsame Basis für das IT-Serviceportfolio zu schaffen.

Besser zusammen – das Motto des Zusammenschlusses gilt auch hier. Eine neue gemeinsame IT-Plattform wird die Basis für ein modernes Serviceportfolio bilden und die Kunden der Fiducia & GAD weiter von der eigentlichen IT entlasten. Dabei kommen Mobilität und innovative Bedienkonzepte zum Einsatz. Ziel ist es, zukunftsorientierte Leistungen mit hoher Qualität und langem Investitionsschutz zu bieten.

Neben der Entwicklung einer neuen gemeinsamen IT-Plattform entwickeln sich die IT-Serviceportfolien der beiden bisherigen Geschäftsbereiche aktuell weiter. So konnten wir den Abschluss des agree Net 3.0-Rollout im Geschäftsgebiet der ehemaligen Fiducia auf das erste Quartal 2017 vorverlegen. Im Geschäftsgebiet der ehemaligen GAD haben wir mit der Entwicklung wave* eine wesentliche Grundlage für die Migration der Banken von bank21 auf agree21 geschaffen.



Privatbankenmarkt

Für die Kundengruppe der Privatbanken konnte die Fiducia & GAD auch im zurückliegenden Geschäftsjahr Lösungen implementieren und einzelne Themenfelder weiterentwickeln. Weitere Privatbanken haben sich für das Bankverfahren agree entschieden, erste Migrationsprojekte wurden gestartet.

IT-Dienstleister in der genossenschaftlichen FinanzGruppe

Die positive Zusammenarbeit mit den Verbundunternehmen hinsichtlich der Integration von deren Produkten und Lösungen in den agree- und bank21-Arbeitsplatz haben wir weiter fortgesetzt. Mit dieser erfolgreichen Zusammenarbeit ist eine nachhaltige Prozessverbesserung und dadurch eine Steigerung der Produktivität bei allen agree- und bank21-Nutzern sichergestellt. Im Berichtsjahr konnte die Fiducia & GAD darüber hinaus weitere Lösungen für Verbundunternehmen und den BVR umsetzen. Ebenso haben wir die angewendete Entwicklungsmethode erheblich weiterentwickelt. Dadurch konnte unser Unternehmen gemeinsam mit einzelnen Verbundunternehmen neue Lösungsplattformen entwickeln. In Zusammenarbeit mit den Zentralbanken haben wir wesentliche Projekte im Bereich der Regulatorik umgesetzt und termingerechtere zur Verfügung gestellt.

Die Privatbanken arbeiten auf der gleichen technischen Basis wie die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die zugrunde liegenden Geschäftsmodelle weichen jedoch teilweise ab. Die in diesem

Segment erwirtschafteten Deckungsbeiträge stehen für die Weiterentwicklung des Bankverfahrens zur Verfügung und kommen somit den Volksbanken und Raiffeisenbanken zugute. Nach dem erfolgten Zusammenschluss wurde auch dieses Marktsegment betrachtet und im Rahmen der strategischen Positionierung positiv bewertet.

IT-Outsourcing

In diesem Segment hat die Fiducia & GAD die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu bedeutenden Outsourcing-Kunden erweitert und intensiviert. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit verzeichnen wir in diesem Segment einige Anfragen auf vorzeitige Vertragsverlängerung. Durch das Outsourcing-Angebot erzielt die Fiducia & GAD Skaleneffekte insbesondere im Mainframe-Betrieb (Großrechner-Bereich) und sichert gleichzeitig technologische Effizienzpotenziale. Im Rahmen der strategischen Bewertung dieses Marktsegments wird der Ausbau des technischen Applikationsmanagements und der Outsourcing-Services auch im SAP-Umfeld weiter forciert.

Banking und Brokerage

Auch die Entwicklung im Geschäftsbereich für die Systeme rund um Banking und Brokerage, Leistungen im Bereich des Outsourcings von Rechenzentren und Beratungssoftware, Vertriebslösungen sowie Rechenkerne verlief im Jahr 2015 insgesamt positiv. Besonders hervorzuheben ist die Neugewinnung einer Bank als

Durch das Outsourcing-Angebot erzielt die Fiducia & GAD Skaleneffekte insbesondere im Mainframe-Betrieb (Großrechner-Bereich) und sichert gleichzeitig technologische Effizienzpotenziale.



Kunde, die ihre Systeme im Rechenzentrum in Coburg hosten lassen wird. Der Aufbau der Systemumgebung war das herausragende Projekt im Jahr 2015. Der Livebetrieb ist für den April 2016 geplant. Der Umsatz im Bereich Rechenzentrum hat sich 2015 überplanmäßig entwickelt. Verantwortlich hierfür waren sowohl das Wachstum in bestehenden Auslagerungsverträgen durch eine Erhöhung des Speicherbedarfs, benötigter Hardware und weiterer Betriebsdienstleistungen sowie der Abschluss von Verträgen mit neuen oder bestehenden Kunden.

Financial Software and Solutions

Die Investitionsneigung in innovative IT-Lösungen hat sich insgesamt deutlich verbessert. Ein wesentlicher Auslöser sind die medienwirksamen Innovationen der sogenannten Fintech-Unternehmen, denen die etablierten Banken vergleichbare oder komplementäre, digitale Angebote entgegensetzen müssen.

Auch im Jahr 2015 haben wir IT-Projekte für langjährige Bestandskunden durchgeführt (z. B. ELAXY Finanz- und Vermögensplanung, ELAXY Baufinanzierung, ELAXY Vorsorgeberatung und ELAXY Vertriebssteuerung). Um zusätzliche Kundenmärkte zu erschließen, haben wir neue Produkte, Services und Dienstleistungen weiter entwickelt, (z. B. ELAXY Schnellberatung, ELAXY EBL). Eigene Anwendungen werden als Cloud-Lösungen neuen Kundengruppen (z. B. Versicherungen, Maklerorganisationen, Bausparkassen) angeboten und in Rechenzentren betrieben. Die

ursprünglich erwarteten Markterfolge dieser neuen Angebote sind bisher nicht in der gewünschten Steigerung des Umsatzanteils eingetreten.

Warenwirtschafts- und Verbundsysteme

Im Bereich der Entwicklung, Vernetzung und Optimierung von Warenwirtschafts- und Verbundsystemen im Nichtbankbereich konnte der Konzern auch im Jahr 2015 den erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und damit die richtige strategische Marktpositionierung in diesem Geschäftsfeld unter Beweis stellen. Mit einer weiteren Umsatzsteigerung in Höhe von 3,7% entwickelte sich unser Geschäftsfeld abermals besser als der relevante Markt. Das nachhaltige Wachstum ist Beleg für die richtige strategische Marktpositionierung.

Vor allem die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf die Kundenbedürfnisse, die Durchdringung der Marktpotenziale in den bestehenden Märkten, die Gewinnung zusätzlicher Kunden in neuen Marktsegmenten und eine umfangreiche Erweiterung des Funktionspektrums der vermarkteten Softwaresysteme sind die Eckpfeiler des Geschäftserfolges und haben zum guten Ergebnis beigetragen.

Beratungs- und Lösungshaus

Für Privat- und Spezialbanken liegt der Fokus des Geschäftsberichts auf Nischen- und Speziallösungen, die für das jeweilige Geschäftsmodell der Bank ergänzend zum Kernbankverfahren



zum Einsatz kommen. Das Jahr 2015 weist eine positive Entwicklung im Bestands- und Neugeschäft auf.

Das Bestandsgeschäft ist vorwiegend gekennzeichnet durch die Anwendungsbetreuung für Apps der apoBank. Die WL-Bank unterstützen wir als neuen Kunden bei der bevorstehenden Migration von bank21 auf agree21. Geplant ist, diese Services weiteren bank21-Anwendern anzubieten.

Eine weitere fachliche Kernkompetenz liegt in der Banksteuerung, die sich in der Standardsoftware okularVR-Control manifestiert, sowie in der Umsetzung der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Steuerung der operativen Risiken. Es handelt sich um ein Thema, das in gleichem Maß auch für Firmenkunden und Versicherungen von Bedeutung ist. Seit dem 1. Juli 2015 wurde das Aufgabenfeld um die Themenstellungen VR-Rating und Kreditportfoliomodelle vom BVR erweitert.

Für das dezentrale IT-Management haben wir ein modulares Dienstleistungskonzept, das optimal auf den Bedarf der Kunden abgestimmt wird. Dabei unterstützt jedes einzelne Modul gezielt einen bestimmten Aufgabenbereich der Unternehmens-IT. Im Geschäftsjahr 2015 ist ein stetiger Kundenzuwachs im Kerngeschäftsfeld SB-Wartung zu verzeichnen. Die Geschäftsfelder Cash-Management und Dezentrales IT-Management Modul Administration wurden konsequent weiterentwickelt.

1.3 Mitarbeiterentwicklung

Der Zusammenschluss von Fiducia und GAD erfordert sowohl von den Mitarbeitern als auch von den Führungskräften eine fokussierte Ausrichtung auf die gemeinsam erarbeitete Strategie und die Wertedefinition des Unternehmens. So haben wir im Jahr 2015 neue Führungsprinzipien erarbeitet, die die Wertevorstellung der Fiducia und GAD repräsentieren. Um die Fähigkeiten der Mitarbeiter optimal einsetzen zu können, haben wir ein Konzept zum Aufbau einer Experten- bzw. Projektmanagerlaufbahn erstellt, das im Jahr 2016 zur Anwendung kommen soll. Die Migrationen der kommenden Jahre stellen eine erhebliche Herausforderung dar. In diesem Bereich haben wir eine spezielle Schulungskonzeption zum Wissensaufbau für agree21 entwickelt, das die Mitarbeiter auf diese Aufgabe vorbereitet. Im Jahr 2015 sind insgesamt 185 junge Leute im Fiducia & GAD Konzern in der Ausbildung bzw. im Dualen Studium. Aufgrund der sehr guten Abschlüsse der Absolventen vor den Industrie- und Handelskammern haben wir auch 2015 zum wiederholten Male Auszeichnungen der IHK Nordwestfalen und der IHK Karlsruhe erhalten.

1.4 Niederlassung

Der Fiducia & GAD Konzern hat zwei Verwaltungssitze, Karlsruhe und Münster.

Der Zusammenschluss von Fiducia und GAD erfordert sowohl von den Mitarbeitern als auch von den Führungskräften eine fokussierte Ausrichtung auf die gemeinsam erarbeitete Strategie und die Wertedefinition des Unternehmens.



Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio. Euro erhöht.

In München wird eine Niederlassung betrieben. Zum Jahresende 2015 waren dort 552 aktive Mitarbeiter beschäftigt.

2. Ertragslage

Im Folgenden werden die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr erläutert.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden für das Jahr 2014 die aufgrund der Fusion angepassten Vorjahreszahlen verwendet.

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich aber trotz dieser positiven Entwicklung infolge der fusionsbedingt überproportional gestiegenen Aufwendungen um knapp 15 Mio. Euro auf 10 Mio. Euro verringert.

Die Aktivierung von Eigenleistungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände umfasste 11 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 26 Mio. Euro, sie beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 8 Mio. Euro und Erträge aus der Auflösung von passivischen Unterschiedsbeträgen von 4 Mio. Euro.

Der Materialaufwand ist mit 560 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

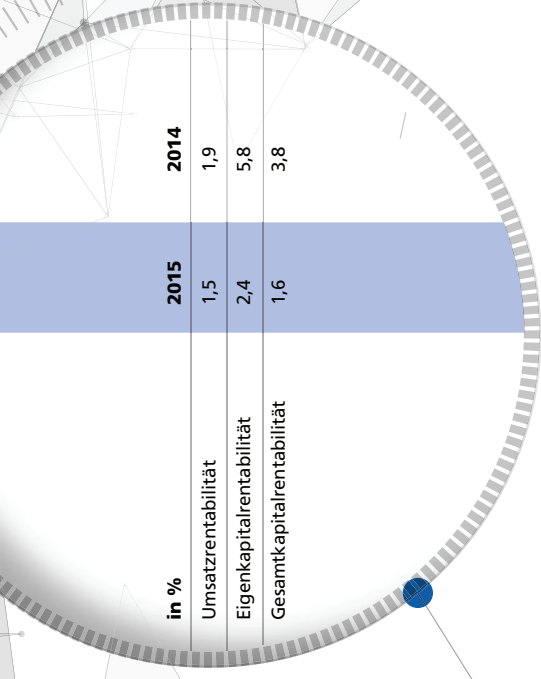
Der Personalaufwand hat sich um 26 Mio. Euro von 479 Mio. Euro auf 505 Mio. Euro erhöht. Diese Steigerung ist im Wesentlichen bedingt durch tarifliche Anpassungen sowie Zinsänderungseffekte bei den Personalarückstellungen.

Die Abschreibungen von 112 Mio. Euro haben sich im Vergleich zum Vorjahr (105 Mio. Euro) erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Abschreibungen auf von neuen Konzerngesellschaften eingebrachte und mit dem Zweitwert zum Erwerbzeitpunkt bewertete immaterielle Vermögensgegenstände und die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich um 30 Mio. Euro auf 139 Mio. Euro angestiegen. Dies wird im Wesentlichen durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit beim Mutterunternehmen im Zusammenhang mit fusionsbedingten Restrukturierungsmaßnahmen verursacht.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. Euro auf 19 Mio. Euro vermindert.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres ist bedingt durch die Zinsaufwendungen von 11,0 Mio. Euro mit -9 Mio. Euro negativ. Im Vorjahr wurde ein ausgeglichenes Finanzergebnis ausgewie-



sen. Ursächlich für diese Entwicklung ist zum einen das rückläufige Zinsergebnis, die Zinsaufwendungen haben sich um 1 Mio. Euro, die Zinserträge dagegen um 4 Mio. Euro vermindert, zum anderen haben sich die Beteiligungserträge um 6 Mio. Euro verringert. Die Zinsaufwendungen resultieren wie im Vorjahr mit 9 Mio. Euro aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Nach Verrechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 10 Mio. Euro und der sonstigen Steuern von 6 Mio. Euro, die im Wesentlichen Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit der Fusion des Mutterunternehmens umfasst, ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,4 Mio. Euro. Im Vorjahr war ein Jahresüberschuss von 16,4 Mio. Euro zu verzeichnen.

- Zur Erläuterung der Rentabilität dienen folgende Kennzahlen:

Die Umsatzrentabilität – das Verhältnis von Betriebsergebnis zur Gesamtleistung – hat sich infolge des rückläufigen Betriebsergebnisses vermindert.

Die Eigenkapitalrentabilität – das Verhältnis von Betriebsergebnis und Finanzergebnis zum wirtschaftlichen Eigenkapital – hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund des gesunkenen Betriebs- und Finanzergebnisses verschlechtert.

Die Gesamtkapitalrentabilität – das Verhältnis von Jahresergebnis, Zinsaufwand und Ertragsteuern zur Bilanzsumme – ist insbesondere infolge des negativen Jahresergebnisses und der deutlich gestiegenen Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr gefallen.

Die Ertragslage ist – unter Berücksichtigung der fusionsbedingten Einmalaufwendungen – zufriedenstellend.

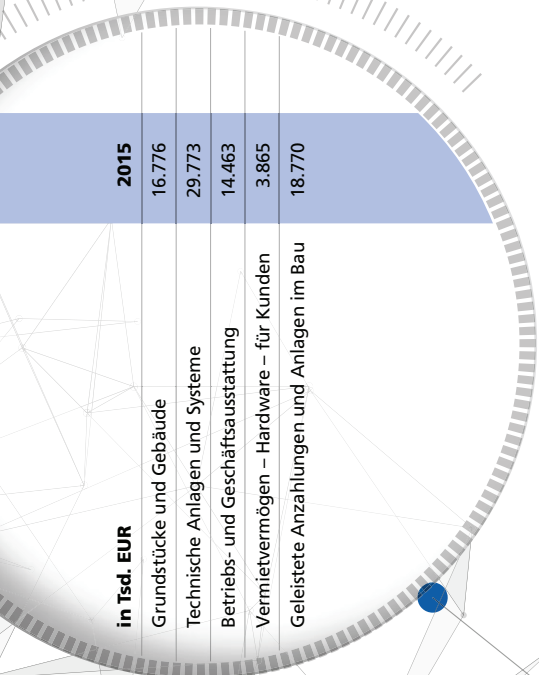
3. Vermögenslage

Im Berichtsjahr ist ein Anstieg der Bilanzsumme um 2,6 Prozent von 905 Mio. Euro auf 930 Mio. Euro zu verzeichnen.

Auf der Aktivseite haben sich insbesondere die Sachanlagen bedingt durch den Neubau des Rechenzentrums am Standort Münster um 22 Mio. Euro auf 352 Mio. Euro erhöht.

Die liquiden Mittel und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich erhöht, die Finanzanlagen, die Vorräte, die sonstigen Vermögensgegenstände und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind dagegen rückläufig.

Auf der Passivseite ist ein deutlicher Anstieg der Rückstellungen und gegenläufig ein Rückgang der Verbindlichkeiten zu verzeichnen.



Zum Anstieg der Rückstellungen tragen neben den Zinseffekten im Bereich der Pensionsrückstellungen und den im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegenen Steuerrückstellungen insbesondere deutlich erhöhte sonstige Rückstellungen im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus Altersteilzeit bei.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich hingegen infolge der planmäßigen Tilgungen verringert. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen gesunken.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 49 Mio. Euro. Davon entfielen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände 24 Mio. Euro. Aus der Erst- und Übergangskonsolidierung sind Zugänge von 54 Mio. Euro zu verzeichnen.

Unter den Sachinvestitionen sind im Geschäftsjahr 2015 neben Zugängen von 50,0 Mio. Euro aus der Erst- und Übergangskonsolidierung folgende Zugänge zu nennen:

Die Vermögenslage stellt sich anhand nachstehender Kennzahlen wie folgt dar:

Die Investitionsquote – das Verhältnis von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu Gesamtleis-

tung – hat sich insbesondere infolge der Investitionen in das neue Rechenzentrum in Münster-Amelsbüren erhöht.

Die Anlagendeckung – das Verhältnis von wirtschaftlichem Eigenkapital zu Anlagevermögen – hat sich aufgrund des deutlich gestiegenen Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

Die Eigenkapitalquote – das Verhältnis von wirtschaftlichem Eigenkapital zur Bilanzsumme – hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

4. Finanzlage

Die Fiducia & GAD hat ein Grundkapital von 115,8 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2015 halten insgesamt vier regionale Holdings 89,51 Prozent der Aktien. Die verbleibenden 10,49 Prozent der Aktien werden hauptsächlich von Primärgenossenschaften und Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe gehalten.

Zur Refinanzierung vergangener Investitionen in die Rechenzentrumsinfrastruktur sind langfristige Darlehenstranchen mit der WGZ BANK vereinbart. Durch Zinssicherungsgeschäfte (Cap und Swap) wurde das Zinsänderungsrisiko begrenzt. Ferner wurden

Kapitalflussrechnung in Tsd. EUR	2015	2014	Veränderung
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-5.413	16.382	-21.795
+ Abschreibungen / (-) Zuschreibungen	+111.831	+104.448	+7.383
+ Veränderungen Rückstellungen	+ 59.494	+33.730	+25.764
= Cashflow	165.912	154.560	+11.352

flexible Tilgungsmöglichkeiten vereinbart.

- Der Cashflow hat sich wie folgt entwickelt:

Die Finanzlage ist geordnet.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

Die Risikolage des Konzerns ist wesentlich von der Risikolage der Fiducia & GAD bestimmt.

Im Konzern trägt eine Reihe von Instrumenten zur Steuerung und Beherrschung der Risiken bei. Dazu gehören die Unternehmensplanung, das Controlling, das Projektmanagement und die Interne Revision sowie das zentrale Risikomanagement. Der Konzern überwacht und steuert seine Risiken in einem konzernweiten Risikomanagement-System. Ein Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist die Risikofrüherkennung, die ihren Fokus auf wesentliche und in ihren Auswirkungen potentiell bestands-

gefährdende Risiken richtet.

Dieses Risikomanagement-System wird laufend an die betrieblichen Belange und Erfordernisse angepasst und unterliegt damit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Es wird regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision sowie die externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Dem Risikomanagement-System vorgeschaltet sind neben diesen Steuerungssystemen das Informationssicherheits-Management-System (zertifiziert nach ISO 27001) sowie das Qualitäts-Management-System (zertifiziert nach ISO 9001). Integrierte Risikoidikatoren liefern Informationen zur Risikofrüherkennung und geben Hinweise auf die Entwicklung relevanter Aspekte. Diese Managementsysteme unterstützen auch dabei, die Kundenzufriedenheit als zentrale Grundlage für den dauerhaften geschäftlichen Erfolg des Fiducia & GAD – Konzerns auf einem hohen Niveau zu halten.

Auf Grundlage des Geschäftsmodells der Fiducia & GAD wurde das Risikotragfähigkeitskonzept fortgeschrieben und aktualisiert, in dem für bestimmte Schadenspositionen Limits festgelegt wurden, deren Einhaltung monatlich überprüft wird und in die Risikoberichterstattung einfließt.

Das Risikoportfolio wird einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur von allen Bereichen des Konzerns unter Steuerung des

Die jeweils verantwortlichen Organisationseinheiten bewerten bestehende Risiken regelmäßig und melden neu identifizierte Risiken an das zentrale Risikomanagement.

zentralen Risikomanagements aktualisiert. Bei Bedarf finden unterjährig Anpassungen des Risikoportfolios statt.

Die in der Risikoinventur erkannten Risiken werden folgenden Risikoclustern zugeordnet:

- Risikocluster „R1 – interne Verfahren (menschliches Fehlverhalten und organisatorische Mängel)“ für Risiken verursacht durch interne Verfahren der Fiducia & GAD
- Risikocluster „R2 – Menschen (böswilliges Handeln)“ für Risiken verursacht durch absichtliches Handeln von Menschen
- Risikocluster „R3 – Infrastruktur/Systeme (technisches Versagen)“ für Risiken verursacht durch technisches Versagen von IT-Systemen und Infrastrukturkomponenten
- Risikocluster „R4 – externe Einflüsse (inkl. höhere Gewalt, Rechtsrisiken)“ für Risiken verursacht durch externe Einflüsse
- Risikocluster „Ri – Intern“ für unternehmerische Risiken der Fiducia & GAD

Die jeweils verantwortlichen Organisationseinheiten bewerten bestehende Risiken regelmäßig und melden neu identifizierte Risiken an das zentrale Risikomanagement. Die Risiken werden mit der Wahrscheinlichkeit des Risikoeintritts und der potentiellen Schadenshöhe mit Hilfe eines Risikomanagement-Tools bewertet und klassifiziert. Die Bewertung der Risiken erfolgt in der Verantwortung der zuständigen Führungskraft als Risiko-Owner.

Aus den Bewertungen durch die Risiko-Owner werden Risikoberichte erstellt, die dem Vorstand, den Banken sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig vorgelegt werden.

Das Risikomanagement-System und die daraus resultierende Risiko-Berichterstattung ermöglichen dem Vorstand eine Gesamtbetrachtung über die Risikosituation und liefert den verantwortlichen Personen und Gremien Transparenz und entsprechende Entscheidungsgrundlagen, um das Eintreten von bestandsgefährdenden Situationen zu vermeiden. Es ist somit gewährleistet, dass die Fiducia & GAD auf Risiken rechtzeitig mit angemessenen Maßnahmen reagieren kann.

Der Vorstand erhält monatlich einen verdichteten Report mit der aktuellen Sicht auf das Risikoportfolio. Darüber hinaus enthält der Risikobericht eine Einschätzung der Gesamtlage durch das zentrale Risikomanagement, das im Bereich „Risiko-, Compliance-, Sicherheitsmanagement und Recht“ angesiedelt ist. Dazu wird eine Erläuterung der aktuellen Besonderheiten in den einzelnen Risikoclustern gegeben, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Die monatliche Beurteilung der Risikotragfähigkeit erfolgt auf Grundlage des Risikotragfähigkeits-Konzeptes und der ermittelten Limitauslastung.

Insgesamt hat der Vorstand im Berichtszeitraum festgestellt, dass keine wesentlichen Risiken bestehen, die eine ordnungsgemäße Erledigung der von den Banken ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse beeinträchtigen können sowie die Risikotragfähigkeit des Konzerns überschreiten.

Der Risikobericht an die Banken als unsere Kunden wird einmal pro Quartal veröffentlicht. Die Kunden können sich damit über relevante Risiken mit Kundenauswirkung informieren.

Um die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Bewertung der geschichteten Sachverhalte für die Banken im Hinblick auf wichtige operationelle Risiken zu erleichtern, erarbeiten die Arbeitskreise „Revision und Kontrolle“ für agree-Anwender und „IT-Risikomanagement und Revision“ für bank21-Anwender jeweils eine Auswertungsempfehlung für die Banken.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält vom Vorstand mindestens halbjährlich einen Risikobericht, der neben der Entwicklung des Risikoportfolios die wesentlichen Risikopositionen sowie eine Beurteilung der Risikolage durch den Vorstand enthält. Der Aufsichtsrat lässt sich durch den Prüfungsausschuss regelmäßig über die Veränderung der Risikolage informieren.

Der Konzern erwartet nach aktuellem Kenntnisstand aus rechtlichen Sachverhalten keine wesentlichen Risiken mit negativen Auswirkungen auf seine wirtschaftliche und finanzielle Situation.

Risiken in der Informationstechnologie begegnet der Konzern u. a. durch Backup-Systeme, Failover-Konzepte, Sicherheitskonzepte und weitere Maßnahmen. Sie beugen dem Datenverlust bei Katastrophenfällen im Produktionsbereich und in der Leitungsinfrastruktur vor.

Personellen Risiken, ausgelöst durch vorsätzliche Handlungen, wirken wir mit klaren Kompetenz- und Zugriffsregelungen, dem Gebot des Vier-Augen-Prinzips sowie einem eingerichteten internen Kontrollsystem entgegen.

Durch den Zusammenschluss der Fiducia und der GAD ergeben sich Risiken aufgrund umfangreicher Umstrukturierungsmaßnahmen, z. B. aufgrund der Zusammenführung von Prozessen und Werkzeugen. Außerdem entstehen Risiken im Zusammenhang mit der Migration von Banken auf das Bankverfahren agree21.

Maßgeblich für die Risikolage insgesamt ist die Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit, Qualität, Stabilität und Sicherheit der Rechenzentrumsleistung.

Insgesamt hat der Vorstand im Berichtszeitraum festgestellt, dass keine wesentlichen Risiken bestehen, die eine ordnungsgemäße Erledigung der von den Banken ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse beeinträchtigen können sowie die Risikotragfähigkeit des Konzerns überschreiten.

Die vorhandenen Risiken haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Risiken sind in der Gesamtheit beherrschbar und werden vom Vorstand als nicht bestandsgefährdend eingestuft.



7. Prognosebericht

Für die kommenden Jahre gibt es erstmalig eine Wirtschaftsplanung für die Konzernmuttergesellschaft Fiducia & GAD, die auf den Planungen der beiden bisherigen Unternehmen aufbaut, ergänzt um die wirtschaftlichen Effekte der fusionsbedingten Einmalaufwendungen und erste Synergien.

Die Fiducia & GAD plant für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,7 Mio. Euro. Alle Konzern-Gesellschaften planen für das Jahr 2016 positive Beiträge zum Konzern-Ergebnis. Investitionen werden auch im Jahr 2016 hauptsächlich in den Bereichen IT-Betrieb sowie Software für Banken getätigt. Für die Jahre 2017 und 2018 erwartet die Fiducia & GAD stabile positive Ergebnisse, Belastungen aus den Migrationen und Kompensationszahlungen können durch Synergien finanziert werden.

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO sieht in seiner Trendstudie „Bank & Zukunft 2015“ kritisch in die Zukunft der Banken: Die klassischen Geschäftsfelder sollen sich mehr und mehr auflösen. Es wird den Banken dringend geraten zu handeln und nicht ausschließlich an traditionellen Geschäftsmodellen festzuhalten, sich aber auch nicht rein auf Sparprogramme zu konzentrieren. Das Institut sieht jedoch unbedingt Chancen in der sogenannten digitalen Ökonomie. Das bedeutet,

dass ein intelligenter Mix aus Kostensteuerung und Marktfokussierung die starke Stellung der Volksbanken und Raiffeisenbanken auch in Zukunft sicherstellen kann.

In ihren elf „Thesen für die Bank der Zukunft im digitalen Zeitalter“ beschreiben die Experten, was erfolgreiche Unternehmen ausmacht. Die Fiducia & GAD sieht sich gemessen daran gut positioniert. Beispielsweise wird die Definition einer Unternehmensstrategie inklusive einer Digitalstrategie hier als essenziell genannt, genau wie das Vorhandensein von echtem Kundennutzen der Produkte und Services oder auch das frühzeitige Testen gemeinsam mit Kunden.

Der BVR geht in seinen Prognosen für 2016 vom Fortbestand der aktuellen Megatrends aus. Neben dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel werden es die Anforderungen der Regulatorik sein, die nicht zuletzt kleine und mittlere Häuser vor besondere Herausforderungen stellt. Ebenso wird das Thema Digitalisierung einen bedeutenden Stellenwert einnehmen.

Die Fiducia & GAD sieht sich als IT-Dienstleister der Volksbanken und Raiffeisenbanken der genossenschaftlichen FinanzGruppe in der Pflicht, diese Entwicklungen durch optimale IT zu unterstützen. Als Teil der BVR-Fachräte werden dabei auch sämtliche BVR-Projekte, ebenso wie der „KundenFokus 2020“, vollumfänglich begleitet und unterstützt.

konzernabschluss 2015 der Fiducia & GAD IT AG •

Die Planungen und Aktivitäten für eine detaillierte Konzernstrategie setzt die Fiducia & GAD im Jahr 2016 fort. Die aktuellen Überlegungen gehen von weiteren Umsetzungsschritten und unternehmerischen Entscheidungen noch im Jahr 2016 aus.

Der Vorstand des Fiducia & GAD Konzerns schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns für die kommenden zwölf Monate als geordnet und stabil ein.

Karlsruhe und Münster, 15. März 2016

konzernabschluss Fiducia & GAD konzern | bilanz zum 31. dezember 2015

	EUR	31.12.15 in EUR	31.12.14 in EUR	31.12.14 in EUR
			angepasste Zahlen	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		43.261.865,08	22.032.264,97	22.032.264,97
2. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		92.758.437,77	114.982.502,15	37.500.284,22
3. Geschäfts- oder Firmenwert		4.926.077,75	6.163.216,03	–
4. Geleistete Anzahlungen		1.015.013,62	2.424.138,60	1.291.292,00
		141.961.394,22	145.602.121,75	60.823.841,19
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		177.602.507,71	164.756.525,44	100.813.346,14
2. Technische Anlagen und Maschinen		126.233.397,78	135.767.892,94	64.298.520,94
3. Vermietvermögen		4.711.163,00	2.713.450,00	2.505.589,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		23.890.217,74	20.794.086,24	13.300.550,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		19.677.371,24	6.200.881,37	5.655.174,32
		352.114.657,47	330.232.835,99	186.573.180,40
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.786.490,46	2.786.490,46	56.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		21.461.665,36	21.494.840,09	8.320.210,29
3. Beteiligungen		8.653.139,32	8.488.475,13	6.432.369,20
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		406.666,66	406.666,66	203.333,33
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		–	3.953.200,00	3.953.200,00
6. Sonstige Ausleihungen		171.204,76	327.204,76	280.823,76
7. Geleistete Zahlungen		–	64.293,25	–
		33.479.166,56	37.521.170,35	19.245.936,58
Anlagevermögen insgesamt		527.555.218,25	513.356.128,09	266.642.958,17
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		496.109,13	848.253,86	452.002,81
2. Unfertige Leistungen		5.602.044,29	5.774.455,20	4.603.544,82
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.838.116,90	8.994.359,91	8.859.820,04
4. Geleistete Anzahlungen		33.847,00	33.205,70	17.123,84
		13.970.117,32	15.650.274,67	13.932.491,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		137.523.577,35	133.885.072,55	83.675.721,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		563.917,17	90.016,57	–
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.850.216,53	2.889.433,65	845.125,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände		12.633.882,49	15.164.060,30	6.840.975,84
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.720.217,48		(5.193.160,54)	(4.362.948,03)
		153.571.593,54	152.028.583,07	91.361.822,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		186.426.382,08	173.780.260,86	95.482.007,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten		48.279.666,60	51.131.714,89	30.537.534,68
Summe der Aktiva		929.802.977,79	905.946.961,58	497.956.814,59

konzernabschluss Fiducia & GAD konzern | bilanz zum 31. dezember 2015

	EUR	31.12.15 in EUR	31.12.14 in EUR	31.12.14 in EUR
			angepasste Zahlen	
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		115.821.937,00	115.821.937,00	69.500.000,00
II. Kapitalrücklage		230.338.613,90	227.100.093,92	80.950.684,61
III. Gewinnrücklagen		55.689.424,64	55.575.143,10	63.326.967,74
IV. Fremdanteile anderer Gesellschafter		10.820.620,81	9.902.887,70	29.590,00
V. Konzerngewinn		1.765.289,56	17.651.855,43	8.751.199,15
Eigenkapital insgesamt		414.435.885,91	426.051.917,15	222.558.441,50
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		26.103.301,76	30.263.849,76	-
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		202.922.096,00	181.427.106,00	145.327.720,00
2. Steuerrückstellungen		14.077.301,24	1.615.777,10	1.037.906,70
3. Sonstige Rückstellungen		122.979.686,96	97.442.206,80	53.486.065,60
Rückstellungen insgesamt		339.979.084,20	280.485.089,90	199.851.692,30
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		33.612.561,62	39.530.096,80	17.008.227,74
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		9.631.720,25	6.317.293,65	2.587.898,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60.480.430,77	67.370.659,62	46.808.734,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		31.897,70	265.361,18	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.927.639,14	8.235.967,82	91.427,02
6. Sonstige Verbindlichkeiten		26.317.740,63	32.453.278,17	8.736.552,06
davon – aus Steuern	23.391.952,94		(18.367.284,95)	(7.571.833,75)
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	76.136,39		(90.405,66)	(62.983,66)
Rechnungsabgrenzungsposten		138.001.990,11	154.172.657,24	75.232.839,50
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.377.622,03	1.266.369,28	313.841,29
F. Passive latente Steuern		9.905.093,78	13.707.078,25	-
Summe der Passiva		929.802.977,79	905.946.961,58	497.956.814,59



gewinn- und verlustrechnung Fiducia & GAD Konzern | vom 1. januar bis 31. dezember 2015

	EUR	2015 in EUR	2014 in EUR <small>angepasste Zahlen</small>	2014 in EUR
1. Umsatzerlöse		1.298.376.994,03	1.248.027.591,42	734.289.139,44
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen		-172.410,91	-131.174,72	35.300,02
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.930.457,50	10.101.411,08	10.101.411,08
4. Sonstige betriebliche Erträge		25.694.287,94	18.610.408,15	9.496.018,58
		1.334.829.328,56	1.276.608.235,93	753.921.869,12
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		74.289.664,43	68.218.422,93	46.972.880,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		486.153.070,02	491.280.627,79	291.460.213,67
		560.442.734,45	559.499.050,72	338.433.094,44
Rohergebnis		774.386.594,11	717.109.185,21	415.488.774,68
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		412.523.103,09	400.154.164,68	234.543.324,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		92.468.732,55	79.037.638,97	46.543.348,44
davon für Altersversorgung	27.445.732,16		(18.729.717,17)	(12.039.926,63)
		504.991.835,64	479.191.803,65	281.086.672,70
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		111.630.725,51	104.803.803,61	54.190.874,70
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		138.563.381,82	108.635.612,34	65.127.542,66
		250.194.107,33	213.439.415,95	119.318.417,36
Betriebsergebnis		19.200.651,14	24.477.965,61	15.083.684,62
9. Erträge aus Beteiligungen		166.449,69	5.926.186,54	74.144,79
davon aus verbundenen Unternehmen	-		(4.643.961,59)	-
10. Zuschreibung auf Finanzanlagen		-	355.655,57	-
11. Erträge aus Ergebnisabführung		98.039,13	94.625,47	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens		21.347,04	121.386,31	115.286,31
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		419.225,51	4.229.134,91	4.013.941,66
davon aus verbundenen Unternehmen	-		(2.957,92)	-
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		200.000,00	-	-
15. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		642.666,21	1.055.532,77	1.055.532,77
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.574.336,52	11.724.924,73	8.633.846,39
davon aus verbundenen Unternehmen	-		(409,12)	-
Finanzergebnis		-9.426.608,94	57.596,84	-3.374.940,86
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.774.042,20	24.535.562,45	11.708.743,76
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.553.566,41	6.635.673,36	1.843.807,71
davon latente Steuern	-2.347.182,81		-	-
19. Sonstige Steuern		5.633.807,92	1.517.596,91	1.164.178,85
		15.187.374,33	8.153.270,27	3.007.986,56
20. Konzernfehlbetrag (i. Vj. Konzernüberschuss)		-5.413.332,13	16.382.292,18	8.700.757,20
21. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-1.327.255,96	-	-
22. Gewinnvortrag		4.194.071,50	6.238.948,47	4.295.019,04
23. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		6.000.000,00	-	-
24. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.688.193,85	-4.969.385,22	-4.244.577,09
25. Konzerngewinn		1.765.289,56	17.651.855,43	8.751.199,15



konzernanhang der
Fiducia & GAD IT AG •

Konzernanhang der Fiducia & GAD IT AG

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Konzern-Abschluss

Die Hauptversammlung der Fiducia IT AG, Karlsruhe, hat am 26. November 2014 und die Generalversammlung der GAD eG, Münster, am 4. Dezember 2014 den Beschluss der Verschmelzung der beiden Rechenzentralen gefasst.

Danach hat die GAD eG (übertragende Gesellschaft) ihr Vermögen als Ganzes auf die Fiducia IT AG (übernehmende Gesellschaft) gegen Gewährung von Aktien der Fiducia IT AG an die Mitglieder der GAD eG übertragen. Zur Durchführung der Verschmelzung hat die Fiducia IT AG ihr Grundkapital von bislang 69.500.000 EUR gegen Sacheinlage um 46.321.937 EUR auf 115.821.937 EUR erhöht. Die Verschmelzung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 (Verschmelzungsstichtag). Die Verschmelzung ist am 30. Juni 2015 mit der Eintragung

in das für die Fiducia IT AG zuständige Handelsregister wirksam vollzogen.

Die Firma der neuen Gesellschaft lautet Fiducia & GAD IT AG. Der satzungsmäßige Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Zusätzlich unterhält die Gesellschaft Verwaltungssitze in Karlsruhe und Münster.

Rechtsgrundlagen des Konzern-Abschlusses

Der Konzern-Abschluss der Fiducia & GAD IT AG für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Konzernabschlussstichtag

Der Abschlussstichtag der einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entspricht dem Abschlussstichtag der Muttergesellschaft.

Name, Sitz Tochterunternehmen	Anteil %
ORGA Consulting GmbH in Karlsruhe (ORGA Consulting)	100,00
Peras Personalwirtschaft Administrations Services GmbH in Karlsruhe (Peras GmbH)	100,00
TSG Technologie Services GmbH in Karlsruhe (TSG GmbH)	100,00
parcIT GmbH in Köln (parcIT)	100,00
GRZ GmbH in Münster *	100,00
ELAXY GmbH in Coburg	100,00
Havel Nordost Zweite Großimmobilien GmbH & Co. Vermietungs KG in Eschborn (Havel)	100,00
gbs GmbH in Münster	90,00
GWS GmbH in Münster	68,90
Lucke GmbH in Wuppertal	51,00
VR-LEASING SOLIDUS Elfte GmbH & Co. Immobilien KG in Eschborn (Solidus)	0,00

Konsolidierungskreis

Aufgrund der Verschmelzung hat sich der Konsolidierungskreis der Fiducia & GAD wesentlich verändert. Die folgenden direkten und indirekten Tochterunternehmen der ehemaligen GAD

- GRZ Genossenschafts-Rechenzentrale Norddeutschland GmbH in Münster (GRZ GmbH)
- ELAXY GmbH in Coburg
- gbs-Gesellschaft für Banksysteme GmbH in Münster (gbs GmbH)
- GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH in Münster (GWS GmbH)
- Lucke EDV GmbH in Wuppertal (Lucke GmbH)
- ELAXY Business Solution & Services GmbH & Co. KG in Coburg (ELAXY BS&S KG)
- FS & Holding GmbH in Stuttgart
- ELAXY Financial Software & Solutions GmbH & Co. KG in Coburg (ELAXY FS&S KG)
- Neutrasoft IT für den Handel GmbH & Co. KG in Münster (Neutrasoft)
- SANGROSS GmbH & Co. KG in Münster (SANGROSS)

werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung unter Anwendung der Neuwertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Zudem wurde die im Berichtsjahr erworbene diacom Systemhaus GmbH (diacom GmbH) als indirektes Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Die Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH in Münster (Ratiodata GmbH) sowie die VR Finanzdienstleistung GmbH in Berlin werden erstmals als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

Maßgeblich für die Einbeziehung der Havel und der Solidus als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ist der § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Auf die Einbeziehung der CardProcess als Tochterunternehmen wird aufgrund des Wahlrechts nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB (Beschränkung der Stimmrechtsausübung) verzichtet, die Einbeziehung erfolgt at equity.

Name, Sitz	Anteil %	Mutterunternehmen
ELAXY BS & S KG in Coburg **	100,00	ELAXY GmbH
FS & S Holding GmbH in Stuttgart	100,00	ELAXY GmbH
ELAXY FS & S KG in Coburg **	100,00	FS & S Holding GmbH
Neutrasoft in Münster **	68,90	GWS GmbH
SANGROSS in Münster **	68,90	GWS GmbH
diacom GmbH in Isernhagen	68,90	GWS GmbH

* Gemäß § 264 Abs. 3 und 4 HGB wird die Befreiungsvorschrift in Anspruch genommen und deshalb auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2015 im Bundesanzeiger verzichtet.

** Gemäß § 264b HGB wird die Befreiungsvorschrift in Anspruch genommen und deshalb auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2015 im Bundesanzeiger verzichtet.

assozierte Unternehmen	Anteil %	beteiligtes Unternehmen
Blitz F11-fünf-zwei-sechs AG in Frankfurt am Main	100,00	Fiducia & GAD IT AG
VR Netze Luxemburg S.à.r.l. in Strassen	100,00	Fiducia & GAD IT AG
ELAXY Business Solution & Services Verwaltungs GmbH in Coburg	100,00	ELAXY GmbH
ELAXY Financial Software & Solutions Verwaltungs GmbH in Coburg	100,00	ELAXY GmbH
ELAXY Format GmbH in Frankfurt (Oder)	100,00	ELAXY GmbH
BS Computer Verwaltungs-GmbH in Münster	68,90	Neutrasoft. IT GmbH & Co. KG
SANGROSS Verwaltungs GmbH in Münster	68,90	SANGROSS GmbH & Co. KG

assozierte Unternehmen	Anteil %	beteiligtes Unternehmen
CardProcess GmbH in Karlsruhe	50,20	Fiducia & GAD IT AG
Ratiodata GmbH in Münster	49,00	Fiducia & GAD IT AG
F-Call AG in Karlsruhe	46,30	Fiducia & GAD IT AG
VR FinanzDienstleistung GmbH in Berlin	24,50	Fiducia & GAD IT AG

Folgende assoziierte Unternehmen werden zudem in den Konzernabschluss einbezogen:

Die folgenden Beteiligungen werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht den Konzernabschluss einbezogen.

	Eigenkapital Tsd. EUR	anteiliges Nominalkapital Tsd. EUR	Ergebnis 2015 Tsd. EUR	Anteil in %
GenoTec GmbH in Neu-Isenburg	1.229,5	40,0	27,6	20,00
giropay GmbH in Frankfurt am Main	0,0	10,0	4,8	33,33
vr-karriere GmbH in Neu-Isenburg	254,1	10,0	70,2	40,00
VR-NetWorld GmbH	4.832,3	225,0	875,8	22,5

Auf die Einbeziehung der übrigen Beteiligungen, bei denen die Fiducia & GAD einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (Beteiligungsquote größer 20 %), wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Gesellschaften für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteilsliste der anderen Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB):

Die Werte für das Eigenkapital und das Ergebnis in der Tabelle beziehen sich auf das Vorjahr, da die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Jahr 2015 bei der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht vorlagen.

II. Erläuterungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen

Die Tochterunternehmen wurden nach den Grundsätzen der

Vollkonsolidierung bis 2009 unter Anwendung der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wertansätze wurden nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB beibehalten. Die Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen ab 2009 erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB. Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen erfolgt wie in den Vorjahren nach der Buchwertmethode.

Aus der Erstkonsolidierung der neuen Töchter ergibt sich insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6.163 Tsd. Euro. Dieser wird über 5 Jahre erfolgswirksam aufgelöst. Zudem muss im Berichtsjahr der Geschäfts- oder Firmenwert eines Tochterunternehmens teilweise mit 2.915 Tsd. Euro außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Aus der Erstkonsolidierung der diacom entsteht zudem ein Geschäfts- oder Firmenwert von 723 Tsd. Euro, der über 5 Jahre erfolgswirksam aufgelöst wird.

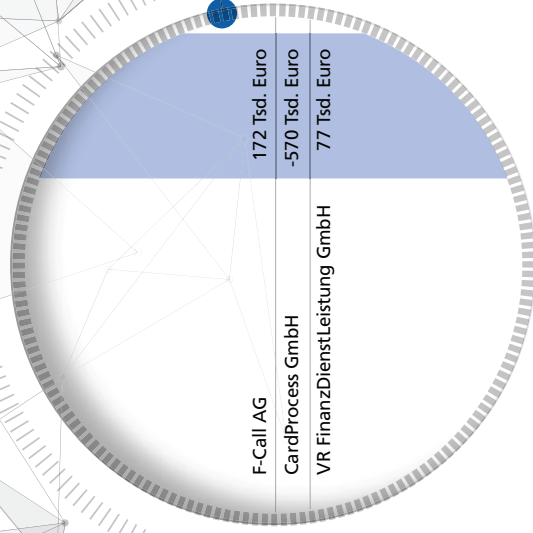
Darüber hinaus ergibt sich zum 31.12.2015 insgesamt ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der neuen Töchter in Höhe von 26.103 Tsd. Euro (01.01.2015 30.264 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr wurden 3.772 Tsd. Euro planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Aus der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungsunternehmen

nach der at-equity-Methode entstehen passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 5.580 Tsd. Euro, die nicht in der Bilanz gezeigt werden. Zudem entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.499 Tsd. Euro, der ebenfalls nicht in der Bilanz gezeigt wird. Die planmäßige Auflösung erfolgt über 5 Jahre und mindert den Ansatz Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

Das anteilige Eigenkapital der assoziierten Unternehmen beträgt 23.442,3 Tsd. Euro.

Tochterunternehmen	Erstkonsolidierungszeitpunkt	assoziierte Unternehmen
ORGA Consulting	31. Dezember 1989	CardProcess
Peras GmbH	01. Januar 2002	F-Call AG
TSG GmbH	01. Januar 2002	Ratiodata GmbH
parcIT	01. Januar 2009	VR Finanzdienstleistung GmbH
Havel	01. Januar 2010	
Solidus	01. Januar 2010	
gbs GmbH	01. Januar 2015	
GRZ GmbH	01. Januar 2015	
GWS GmbH	01. Januar 2015	
ELAXY GmbH	01. Januar 2015	
Lucke GmbH	01. Januar 2015	
ELAXY BS & S KG	01. Januar 2015	
FS & S Holding GmbH	01. Januar 2015	
ELAXY FS & S KG	01. Januar 2015	
Neutrasoft	01. Januar 2015	
SANGROSS	01. Januar 2015	
diacom GmbH	01. Januar 2015	



Die anteilige Eigenkapitalveränderung im Posten Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Rahmen der Equity-Bewertung setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Verkäufe von selbst geschaffenen Immateriellen Vermögensgegenständen in das Anlagevermögen innerhalb des Konzerns werden in Höhe von 3.097 Tsd. Euro eliminiert. Neben der Eliminierung dieser Verkäufe werden die daraus resultierenden Änderungen des Abschreibungsaufwandes im Konzernabschluss berücksichtigt. Zusätzlich wurden Änderungen der Abschreibungen aus den vorjährigen konzerninternen Verkäufen in das Sachanlagevermögen des Konzerns eliminiert.

III. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Um eine Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses mit dem Vorjahresabschluss zu erreichen, wurde eine Dreispaltendarstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Bei den Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die konsolidierten Vorjahreszahlen abgestellt.

Die Bewertung bei allen vollkonsolidierten Konzernunternehmen erfolgt grundsätzlich einheitlich nach den bei der Fiducia & GAD anzuwendenden Vorschriften.

Im Einzelabschluss der parcIT wird ein entgeltlich erworbener Firmenwert über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Konzern-Abschluss wurde der Firmenwert beginnend mit dem Jahr der Aktivierung (2009) über vier Jahre abgeschrieben. Dabei kommt § 308 Abs.1 S. 2 HGB zur Anwendung. Dies entspricht der bisherigen Abschreibung von Firmenwerten im Konzern. Der Firmenwert ist vollständig abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr hat der Fiducia & GAD Konzern im Zusammenhang mit der Schaffung von Funktionalitäten im Wesentlichen für das Bankverfahren agree von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über fünf Jahre.

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt – mit Ausnahme des Rechenzentrums an der Mecklenbecker Straße in Münster, das degressiv abgeschrieben wird.

Die Muttergesellschaft hat in Vorjahren Abschreibungen nach § 6b EStG auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Gebäuden verrechnet. Die steuerliche Wirksamkeit dieser Abschreibungen setzte voraus, dass die betreffenden Vermögensgegenstände auch in der Handelsbilanz mit den um die nach der steuerrechtlichen Vorschrift zulässigen Abschreibungen verminderten Werten angesetzt werden (umgekehrte Maßgeblichkeit). Die Übernahme dieser gegenüber den ohne die Abzüge nach § 6b EStG fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten niedrigeren Wertansätze in die Konzernbilanz ist wegen der Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB seit Beginn des Geschäftsjahres 2003 nicht mehr zulässig. Aufgrund dieser Aufhebung haben sich die Abschreibungen des Konzerns im Geschäftsjahr um 227,4 Tsd. Euro erhöht.

Bei den technischen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den vermieteten Sachanlagen werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert.

Im Vorjahr wurden bei den technischen Anlagen, der Betriebs-

und Geschäftsausstattung sowie den vermieteten Sachanlagen sowohl die degressive als auch die lineare Abschreibungsmethode verwendet. Durch die Umstellung auf die lineare Abschreibungsmethode ergab sich eine Ergebnisverbesserung von 1.264,1 Tsd. Euro. Ferner resultiert aus der Vereinheitlichung der Nutzungsdauer von 3 auf 5 Jahre im Bereich der Individualsoftware eine Ergebnisverbesserung von 3.107,9 Tsd. Euro.

Die im Jahr 2015 zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter werden bis zur Höhe von 150,00 EUR sofort als Aufwand gebucht; die im Wert von 150,01 EUR bis 410,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Werten bewertet.

Der Ausweis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Fertigen Erzeugnisse und Waren entspricht den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag. Erforderliche Abwertungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wurden berücksichtigt. Die Unfertigen Leistungen sind mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die Einzelkosten und die fertigungsbezogenen Gemeinkosten, von dem Wahlrecht, bestimmte weitere Kosten in



die Berechnung einzubeziehen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Erhaltenen Anzahlungen für die Aufträge werden passivisch ausgewiesen.

Die übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Lediglich das Körperschaftsteuer-Guthaben aus der Umstellung des Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahrens auf das Halbeinkünfteverfahren wurde mit dem Barwert bilanziert. Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand hat die Fiducia & GAD durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bilanzansatz der liquiden Mittel entspricht dem Nennwert. Die Pensionsrückstellungen, die Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern sowie aus Beihilfen und für Altersteilzeit wurden mittels versicherungsmathematischer Berechnungen auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) bewertet. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 3,89 % bei den Pensionsrückstellungen und den Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern, bei der Rückstellung für Altersteilzeit 2,54 %. Weiterhin wurden bei den Pensionsrückstellungen und den Verpflichtungen aus Beihilfen ein Rententrend von 2 %, bei den Verpflichtungen aus Übergangs- und Sterbegeldern und für Altersteilzeit ein Gehaltstrend von 2 %

sowie bei den Pensionsrückstellungen ein Anwartschaftstrend von 2 % verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Verlusten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst. Im Zuge der Fusion wurden die Berechnungsmethoden von verschiedenen Rückstellungen vereinheitlicht. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Jubiläumrückstellungen werden nach der PUC-Methode für die gehaltsabhängigen Zusagen unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 3 % und im Rahmen der betriebsüblichen Fluktuation bewertet. Der Zinssatz von 3,89 % ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregel ermittelt worden.

Die Rückstellung für Gleitzeit wurde im Geschäftsjahr je nach Standort mit einem Zinssatz von 3,48 % bzw. 3,89 % abgezinst. Weiterer Parameter war ein Gehaltstrend von 2 % bzw. 3 %.

Zur Absicherung des Risikos, das aus Schwankungen künftiger Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Leasing-Finanzierung

des Rechenzentrum-Gebäudes in Rheinmetten steht, hat der Fiducia & GAD Konzern einen Interest Rate Swap abgeschlossen, durch den das Risiko steigender Zinsen begrenzt wird. Der Nominalwert des Swaps orientiert sich am jeweiligen Stand der Darlehen und beträgt zum 31. Dezember 2015 18.046,1 Tsd. Euro. Der beizulegende Zeitwert, der dem Marktpreis entspricht, beträgt zum 31. Dezember 2015 -5.031,3 Tsd. Euro.

Zwischen der Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis und dem Interest Rate Swap besteht eine Bewertungseinheit, so dass nur in Höhe des Differenzbetrags eine Rückstellung zu bilden ist. Der Buchwert des Interest Rate Swap, der im Bilanzposten Rückstellungen enthalten ist, beträgt 1.349,2 Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen nicht.

Die Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungen sind zeitanteilig vorgenommen.

Die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag erfolgt nach § 256a HGB zum Devisenkassa-Mittelkurs.

Auf den Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aus den Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Unternehmen als aktive latente Steuern wird aufgrund des bestehenden Wahrscheinlichkeits

(§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) verzichtet. Als Folge der ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen aus der Neubewertung (Auflösung stiller Reserven) zum 01. Januar 2015 ergibt sich insgesamt ein passivischer Steuerabgrenzungsbetrag nach § 306 HGB, der in der Konzernbilanz als gesonderter Posten ausgewiesen wird.

Zudem ergeben sich als Folge der ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen aktive latente Steuern (74 Tsd. Euro), die mit den passiven latenten Steuern (9.978 Tsd. Euro) saldiert werden.

Der Berechnung der Steuerabgrenzung 2015 liegt ein Steuersatz von rund 30 % zugrunde.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen aller einbezogenen Unternehmen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

IV. Angaben und Erläuterungen zur Konzern-Bilanz sowie zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz

in Tsd. EUR

Konzernfehlbetrag	-5.413,3
Konzernfremden Gesellschaften zustehender Gewinn	-1.327,3
Gewinnvortrag	4.194,1
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	6.000,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.688,2
Konzerngewinn	1.765,3

enthaltenen Posten der Immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und Finanzanlagen ergeben sich aus dem im Anhang integrierten Anlagenspiegel.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen ist in zentrale und dezentrale Softwarekomponenten investiert worden.

Vom Gesamtbetrag der Entwicklungskosten von 155,5 Mio. Euro wurden 23,9 Mio. Euro als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Der Bestand an Unfertigen Leistungen innerhalb der Vorräte betrifft über den Bilanzstichtag andauernde Projektarbeiten bei Kunden.

Die Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen CardProcess sowie Ratiodata GmbH wurden mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt, wie es sich aus den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2014 ergibt, da die Jahresabschlüsse der Gesellschaften zum 31. Dezember 2015 bei Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht vorlagen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 563,9 Tsd. Euro (Vorjahr 90,0 Tsd. Euro) betreffen mit 332,8 Tsd. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 231,1 Tsd. Euro Sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 2.850,2 Tsd. Euro (Vorjahr 2.889,4 Tsd. Euro) betreffen mit 3.637,2 Tsd. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit 125,0 Tsd. Euro Sonstige Forderungen und mit von 912,0 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Als antizipative Posten sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen noch nicht abziehbare Vorsteuern von 2.650,7 Tsd. Euro und der Aktivierungswert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen mit 2.922,0 Tsd. Euro enthalten.

Die Steuererstattungsansprüche beinhalten das Körperschaftsteuer-Guthaben, das sich aufgrund der Umstellung des Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahrens auf das Halbeinkünfteverfahren ergeben hat. Der mit 4,25 % abgezinste Nettowert beträgt 3.443,6 Tsd. Euro.

Über die Veränderung der liquiden Mittel gibt die beigefügte Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 21 Aufschluss. Diese Darstellung ist Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Die liquiden Mittel enthalten mit 59.663,4 Tsd. Euro Guthaben bei Banken, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung ist mit 13,7 Tsd. Euro eine

Prämie für Zinnsicherungsmaßnahmen enthalten, die über die Laufzeit der Vereinbarung zeitanteilig aufgelöst wird. Im Übrigen sind hier im Wesentlichen im Voraus gezahlte Softwareservice- und Wartungsverpflichtungen enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 115.821.937,00 Euro. Es ist eingeteilt in 2.253.355 auf den Namen lautende Stückaktien. Die GAD Beteiligungs-GmbH & Co. KG hält mehr als den vierten Teil der Aktien der Fiducia & GAD IT AG.

Ein Tochterunternehmen hält eine Aktie der Muttergesellschaft mit einem rechnerischen Wert in Höhe von 51,40 Euro. Dies entspricht 0,00004 % vom Grundkapital.

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Positionen des Eigenkapitals ergeben sich aus dem beigefügten Eigenkapitalspiegel.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist durch die Verschmelzung bedingt.

Der Konzerngewinn stellt sich wie folgt dar:

Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Saldierung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von 573,7 Tsd. Euro mit

dem Zeitwert des verrechnungsfähigen Vermögenswertes von 256,5 Tsd. Euro vorgenommen worden.

Von den Sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf:

Die Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Tsd. EUR
nicht genommenen Urlaub und Überstunden	35.978,0
Altersteilzeit	26.901,3
variable Vergütung/Tantiemen/Provisionen/Jahresabschlussvergütung/Bonuszahlungen	8.640,7
Jubiläumverpflichtungen	4.351,6
Gewährleistungen und Kulanzleistungen	8.890,7
ausstehende Rechnungen/Gutschriften	12.874,1
Leistungsverpflichtungen aus Verträgen und gesetzliche Themen	8.640,4

	Stand 31.12.2015 Tsd. EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren Tsd. EUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.612,6	7.675,1	13.461,1	12.476,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.631,7	9.631,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.480,4	60.454,3	26,1	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31,9	31,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.927,6	7.927,6	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.317,8	26.317,8	0,0	0,0
Summe	138.002,0	112.038,4	13.487,2	12.476,4

	Tsd. EUR
Bankanwendungen und Entwicklungsleistungen	926.698
Infrastruktur	197.499
Hard- und Softwaregeschäft	94.221
Beratung und Projektarbeit	15.934
Sonstiges	64.024
Summe	1.298.377

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden gesichert und betreffen mit 17.642,8 Tsd. Euro zugleich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 31,9 Tsd. Euro (Vorjahr 265,4 Tsd. Euro) betreffen mit 7,1 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 24,8 Tsd. Euro Sonstige Verbindlichkeiten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 7.927,6 Tsd. Euro (Vorjahr 8.326,0 Tsd. Euro), sind mit 8.448,7 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 521,2 Tsd. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 0,1 Tsd. Euro Sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

In der Passiven Rechnungsabgrenzung sind u. a. ein Mietkostenzuschuss sowie Abgrenzungen von Einnahmen aus Wartungsverträgen, die in der Regel ein Jahr im Voraus bezahlt werden, enthalten.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich in:

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 28 Mio. Euro die Aufwendungen aus der Gesamtbetriebsvereinbarung, insbesondere die Zuführung zu der Rückstellung für Altersteilzeit, enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge mit 12.237,5 Tsd. Euro enthalten, davon

- 8.090,7 Tsd. Euro aus der Auflösung von Rückstellungen
- 1.812,9 Tsd. Euro aus Lieferantengutschriften und sonstigen Gutschriften für Vorjahre
- 2.333,9 Tsd. Euro aus Verkäufen von Anlagevermögen

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen mit 297,3 Tsd. Euro enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 726,5 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen den Materialaufwand mit 171,6 Tsd. Euro und Verluste aus Anlageabgängen und Verschrottung mit 480,5 Tsd. Euro.

Die Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuer-Guthabens von 190,1 Tsd. Euro und aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 53,6 Tsd. Euro (Vorjahr 65,6 Tsd. Euro).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendun-

gen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 8.983,2 Tsd. Euro (Vorjahr 8.712,0 Tsd. Euro) enthalten.

Im Ausweis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Nachzahlungen für Vorjahre von 23,3 Tsd. Euro sowie Erstattungen aus Vorjahren von 418,5 Tsd. Euro enthalten.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit der Fusion. Periodenfremde Erstattungen sind mit 123,2 Tsd. Euro enthalten.

V. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands:

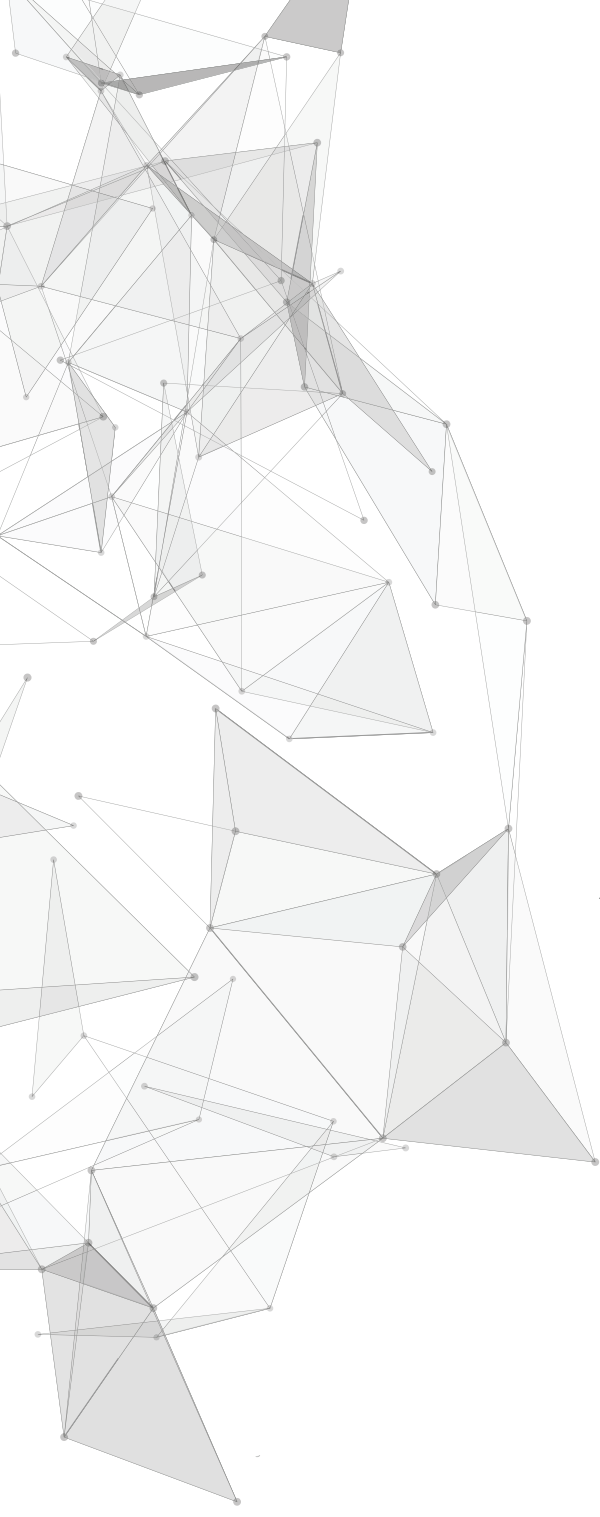
Klaus-Peter Bruns, Forst (Vorsitzender des Vorstands)
Claus-Dieter Toben, Münster (stv. Vorsitzender des Vorstands)
Jens-Olaf Bartels, Bielefeld
Martin Beyer, Münster
Jörg Dreinhöfer, Sarstedt
Wolfgang Eckert, Zwiesel
Steffen Jentsch, Frankfurt am Main
Carsten Pfläging, Gaggenau
Jörg Staff, Westheim

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 5.383 Tsd. Euro, die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge von insgesamt 4.029 Tsd. Euro. Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften der ehemaligen Vorstände betragen zum Bilanzstichtag 60.752 Tsd. Euro.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Aktionärsvertreter:

Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Wolfsburg
 (Vorsitzender seit 25. Februar 2015)
Wolfgang Altmüller, Vorstandsvorsitzender der VR meine Raiffeisenbank eG, Alttötting
Dr. Christian Brauckmann, Mitglied des Vorstands der W&Z BANK AG, Düsseldorf
Michael Deibert, Mitglied des Vorstands der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, Gütersloh
Torsten Jensen, Mitglied des Vorstands der VR Bank eG, Niebüll
Wolfgang Klotz, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Volksbank AG, Sindelfingen
 (2. stv. Vorsitzender bis 25. Februar 2015)
Dieter Ohlsen, Mitglied des Vorstands der Frankenberger Bank Raiffeisenbank eG, Frankenberg
Joachim Straub, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau, Villingen-Schwenningen



Werner Termersch, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Baumberge eG, Billerbeck
Peter Völker, stv. Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt am Main bis 30.06.2015 (Vorsitzender bis 25. Februar 2015; 2. stv. Vorsitzender seit 25. Februar 2015)

Arbeitnehmervertreter:

Uwe Batzler, Bereichsleiter
Waltraud Ehrenbrink, Mitarbeiterin Vertrieb (seit 28. Januar 2016)
Alexander Fuchs, Systemingenieur (bis 1. Oktober 2015)
Klaus Grünewald, Gewerkschaftssekretär ver.di
Jochen Höpken, Gewerkschaftssekretär ver.di
Ulrich Kern, Gewerkschaftssekretär ver.di (seit 9. Februar 2015)
Jürgen Kerz, Betriebsratsvorsitzender Münster (seit 28. Januar 2016)
Elke Klingbeil, Sekretärin
Heinrich Löser, Abteilungsleiter
Christiane Mild, stv. Betriebsratsvorsitzende Münster (seit 18. August 2015)
Andrea Rau, Marketingreferentin (1. stv. Vorsitzende)

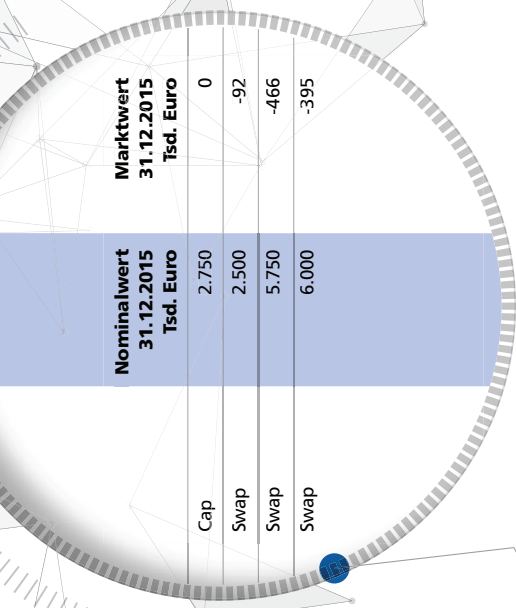
Wolfgang Schulz, Betriebsratsvorsitzender München (bis 30. Juni 2015)
Bernhard Zöller, Berater (bis 1. Oktober 2015)

Den Bezügen des Aufsichtsrats von 225,3 Tsd. Euro lagen die Beschlüsse der Hauptversammlung zugrunde.

Für Leistungen des Konzern-Abschlussprüfers DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH wurde im Geschäftsjahr 2015 insgesamt ein Aufwand von 1.811,1 Tsd. Euro erfasst. Hiervon entfallen 917,4 Tsd. Euro auf Abschlussprüfungsleistungen, 871,5 Tsd. Euro auf andere Bestätigungsleistungen und 22,2 Tsd. Euro auf sonstige Leistungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von 618.979,1 Tsd. Euro. Die Verpflichtung für das Jahr 2016 beläuft sich auf 253.210,4 Tsd. Euro.

Im Zuge der Übernahme der Geschäfte des DG-Rechenzentrums im Jahre 1990 ist der Fiducia & GAD Konzern in Verpflichtungen aus Pensionsansparungen eingetreten. Die versicherungsmathematisch ermittelten Teilwerte zum 31. Dezember 2015 für 21 berechnete Mitarbeiter betragen 3.380,9 Tsd. Euro. Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank hat die



Fiducia & GAD im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freigestellt.

Für Zwecke der Absicherung von Altersteilzeitguthaben besteht ein Tagesgeldkonto der Volksbank Karlsruhe von insgesamt nominal 4.000.000,00 Euro, das in voller Höhe verpfändet ist. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsanteilen von Konzerngesellschaften bestehen Vertragserfüllungsgarantien. Aufgrund der geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse der betroffenen Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat der Fiducia & GAD Konzern für die langfristigen Darlehenstranchen bei der WGZ BANK Zinssicherungsinstrumente mit gleicher Laufzeit wie das Grundgeschäft abgeschlossen. Die Zeitwerte entsprechen jeweils den Marktwerten. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps und Zinsscaps erfolgt auf der Grundlage von Barwerten der mit den aktuellen Swapkurven abgezinsten Geschäftszahlungsströme. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird laufend überwacht.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren im Fiducia & GAD Konzern 5.398 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigten die Konzernunternehmen 180 Auszubildende.

Der aufgestellte Konzern-Abschluss wird bei dem Elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Karlsruhe und Münster, 15. März 2016

Fiducia & GAD Konzern

Bruns Toben Bartels Beyer Dreinhöfer
 Eckert Jentsch Pfläging Staff

Entwicklung des Anlagevermögens 2015 | Fiducia & GAD Konzern

		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2015 EUR	Zugänge aus Fusion EUR	Veränderung aus Erstkonsolidierung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	22.032.264,97	–	1.924.640,46	23.930.861,24	–
2. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.144.204,32	229.894.973,56	41.451.354,79	23.442.229,53	2.199.580,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.333.982,35	3.985.535,71	9.077.851,09	723.039,92	–
4. Geleistete Anzahlungen	1.291.292,00	1.133.646,60	–	789.655,02	-2.199.580,00
	208.801.743,64	235.014.155,87	52.453.846,34	48.885.785,71	–
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	197.170.712,42	110.697.490,12	28.439.762,50	16.776.265,49	5.102.071,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	241.884.762,60	208.282.392,62	10.851.763,80	29.772.980,99	190.764,41
3. Vermietvermögen	8.517.048,46	486.952,52	552.118,63	3.864.994,77	–
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.915.147,53	34.652.131,95	10.478.936,08	14.463.182,96	791,56
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.655.174,32	539.356,97	6.350,08	18.770.117,29	-5.293.627,42
	514.142.845,33	354.658.324,18	50.328.931,09	83.647.541,50	–
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.000,00	2.176.000,00	754.490,46	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.320.210,29	13.174.629,80	–	288.000,00	–
3. Beteiligungen	7.435.898,20	1.765.030,04	1.714.338,60	–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203.333,33	368.333,33	–	–	–
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.953.200,00	–	–	–	–
6. Sonstige Ausleihungen	280.823,76	27.120,00	19.261,00	100,00	–
7. Geleistete Anzahlungen	–	–	64.293,25	–	–
	20.249.465,58	17.511.113,17	2.552.383,31	288.100,00	–
Anlagevermögen insgesamt	743.194.054,55	607.183.593,22	105.335.160,74	132.821.427,21	–

bestätigungsvermerk des abschlussprüfers

Wir haben den von der Fiducia & GAD IT AG, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festle-

gung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze

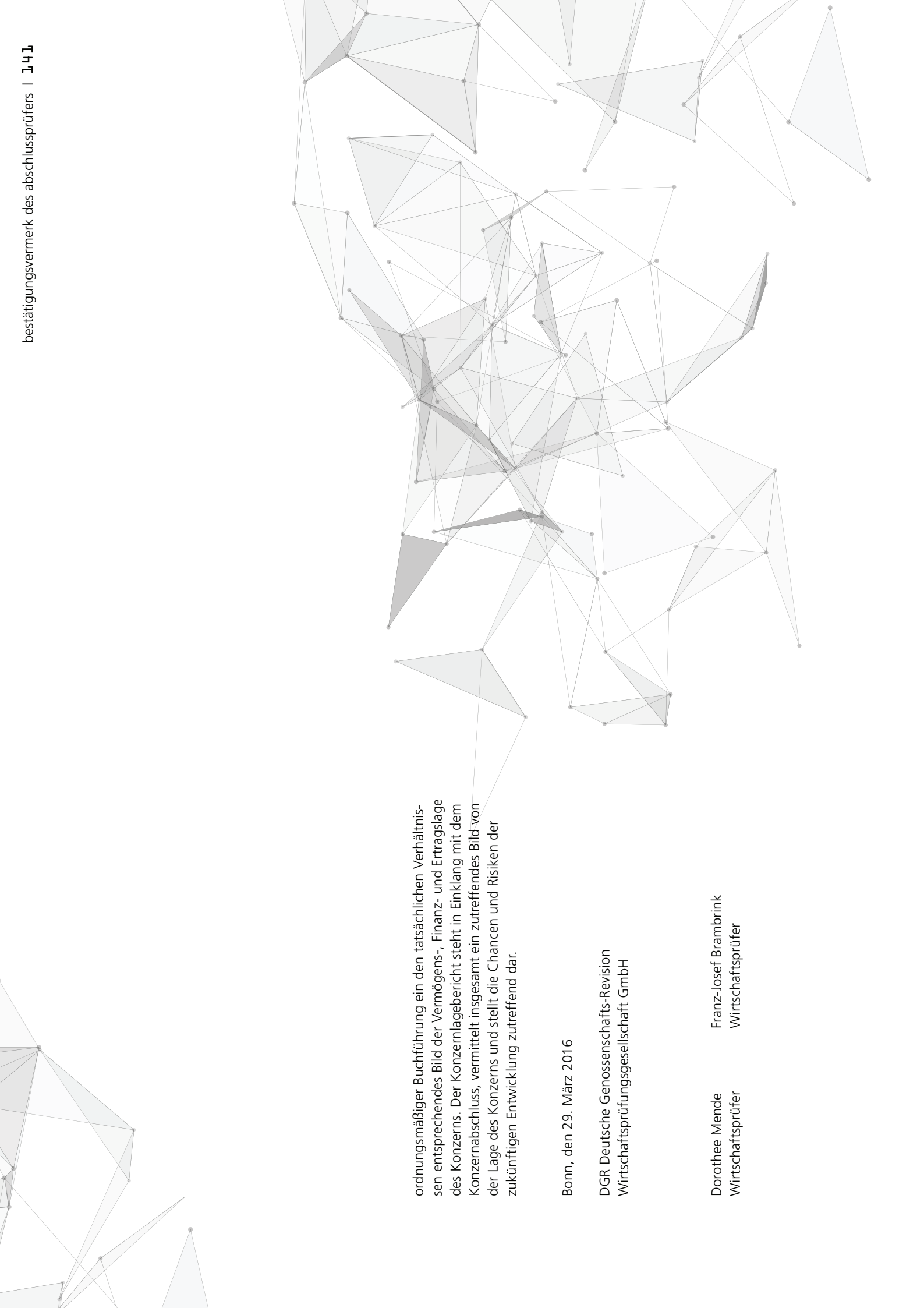
ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 29. März 2016

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dorothee Mende
Wirtschaftsprüfer

Franz-Josef Brambrink
Wirtschaftsprüfer



Kapitalflussrechnung nach drs 21 (indirekte methode) | Fiducia & GAD konzern

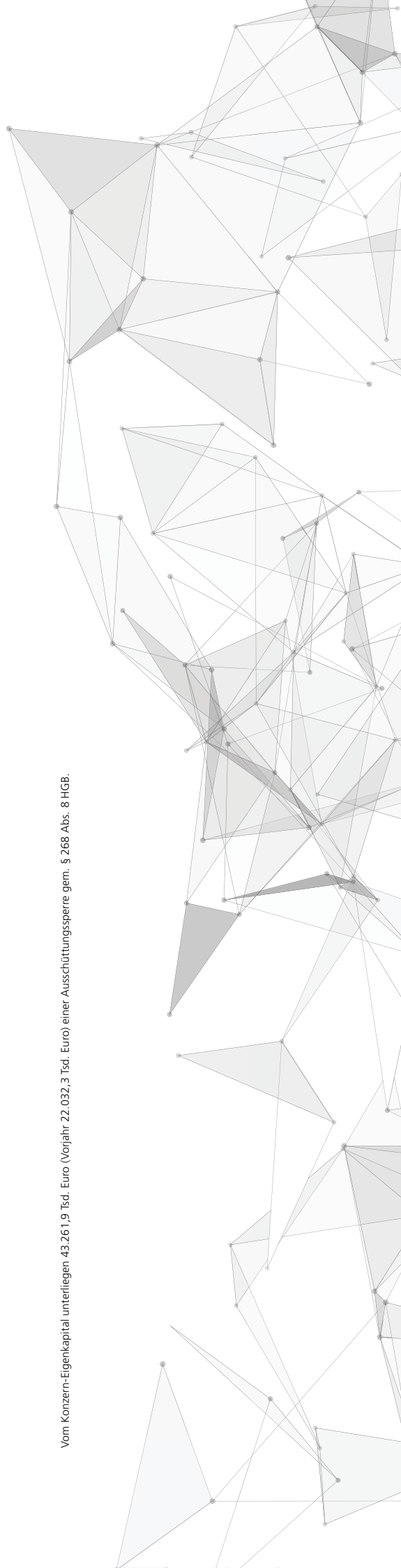
	2015
	Tsd. EUR
1.	-5.413
2.	111.631
3.	44.148
4.	2.989
5.	-16.857
6.	84
7.	10.155
8.	9.553
9.	-3.644
10.	152.646
11.	-48.886
12.	1.165
13.	-83.648
14.	4.174
15.	-288
16.	200
17.	60
18.	-127.223
19.	-5.918
20.	-1.304
21.	-5.138
22.	-417
23.	-12.777
24.	12.646
25.	173.780
26.	186.426
	150.366

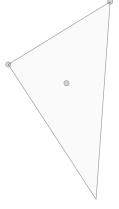
*inkl. 10.930 TEUR aktivierte Eigenleistungen

eigenkapitalspiegel 2015 | Fiducia & GAD konzern

	Mutterunternehmen			Minderheitsgesellschafter		
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Minderheiten- eigenkapital	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2014	69.500.000,00	81.039.036,38	68.456.824,37	38.820,00	38.820,00	219.034.680,75
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-5.138.170,00	0,00	0,00	-5.138.170,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	-88.351,77	58.755,32	-9.230,00	-9.230,00	-38.826,45
Konzern-Jahresüberschuss/fehlbetrag	0,00	0,00	8.700.757,20	0,00	0,00	8.700.757,20
Stand 31.12.2014	69.500.000,00	80.950.684,61	72.078.166,89	29.590,00	29.590,00	222.558.441,50
historischer Konzern	69.500.000,00	80.950.684,61	72.078.166,89	29.590,00	29.590,00	222.558.441,50
Verschmelzung	46.321.937,00	146.149.409,31	193.620.177,95	9.873.297,70	9.873.297,70	203.493.475,65
Stand 01.01.2015	115.821.937,00	227.100.093,92	73.226.998,53	9.902.887,70	9.902.887,70	426.051.917,15
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-5.138.170,00	0,00	0,00	-5.138.170,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung aus der Verschmelzung	0,00	3.238.519,98	-3.238.519,98	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	-655.006,26	-409.522,85	-409.522,85	-1.064.529,11
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	-6.740.588,09	1.327.255,96	1.327.255,96	-5.413.332,13
Stand 31.12.2015	115.821.937,00	230.338.613,90	57.454.714,20	10.820.620,81	10.820.620,81	414.435.885,91

Vom Konzern-Eigenkapital unterliegen 43.261,9 Tsd. Euro (Vorjahr 22.032,3 Tsd. Euro) einer Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB.







RDW
TRG
RIG 241
WTF 224
DIP
Quartals
Anzahl der Mitarbeiter

IMPRESSUM**mission zukunft**

Der Geschäftsbericht der Fiducia & GAD IT AG
Ausgabe für das Geschäftsjahr 2015
postfach@fiduciagad.de

Herausgeber:

Fiducia & GAD IT AG,
Fiduciastraße 20, 76227 Karlsruhe, Tel. 0721/40 04-0
GAD-Straße 2-6, 48163 Münster, Tel. 0251/71 33-01
www.fiduciagad.de

Projektverantwortung und Co-Redaktion:

Wilhelm Schulte, Daniel Meyering, Beate Fenneker

Verlag:

va bene publishing GmbH, Linprunstr. 23 a,
80335 München, Tel. 089/80 99 112-20

Redaktion:

Antonio De Mitri (Chefred.)

Art-Direktion:

Claudia Reidl

Grafik:

Claudia Reidl und Jörg Bauerkämper

Bildnachweise:

Iris Schröder, Robert Dieth, Jürgen Sauer, Peter Grewer,
Dieckerschnitt, Fiducia GAD, Marco Grundt, privat,
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, ELAXY
GmbH, gbs – Gesellschaft für Banksysteme GmbH,
GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme
GmbH, Lucke EDV GmbH, parciT GmbH, Peras
Personalwirtschaft Administrations Services GmbH,
ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH, TSG GmbH
gettyimages: @gettyimages/Colin Anderson
Fotolia: @Fotolia/Syda Productions, Composer,
Sergey Nivens, INFINITY

Illustrationen:

vabene: Claudia Reidl
istockphoto: @istockphoto/6-rf-fs-t
Fotolia: @Fotolia/cluster, kran77, ggutulofo, ag visuell,
Khvost, vectorcreator, Sylvéraris, kras99, strZn, rad8z,
tallayout, tarapong, rvika, d1sk, Alex White, phyZick,
theseamuss, Suat GURSOZLU, acdd2728k, aguiters,
Neyro, saicle, Alex, Trifonenko Ivan, rashadshurov,
mpiphotography, fiore26, goa novi, booka, pico,
bloomua, PureSolution, ranzidraws, Jan Engel

Druck:

Vako-Druck GmbH, Wierlings Busch 73, 48249 Dülmen

Copyright:

Fiducia & GAD IT AG und va bene publishing GmbH

Hinweis:

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheber-
rechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten.
Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des Herausgebers wieder.



Ab 23. Juni 2016 (Tag der Hauptversammlung)
sehen Sie im Internet auch
unseren Online-Geschäftsbericht.

www.fiduciagad.de/mission-zukunft

